



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

280 (13.10.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-72013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-72013)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2736.

Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bürgerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
schlag 12. 2.30 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 5 Bfg.  
Die Colonat-Zelle 20 Bfg.  
Die Neumann-Zelle 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 5 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Belastete und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

№ 6, 2

№ 6, 2

Nr. 280.

Mittwoch, 13. Oktober 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Die Militärstrafprozessreform.

Bei Erörterung dieses Gegenstandes, den jetzt die gesammte Tagespresse behandelt, wird in bayerischen Blättern die Ansicht vertreten, daß die Reform für Bayern nur von sekundärer Bedeutung ist. Das ist insofern richtig, als Bayern, von den übrigen Bundesstaaten voraus, bereits ein Militärstrafverfahren hat, das den Hauptforderungen moderner Rechtspflege hinsichtlich der Öffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens und der Ständigkeit der Gerichte entspricht. U. z. u. z. u. aber wäre die Ansicht, als ob die gedachte Reformgesetzgebung auch für Bayern nicht sehr viel Gutes zu bringen hätte. Daß das bayerische Strafverfahren noch manche Mängel hat, die bei einer solchen Reform zu beheben wären, ist doch von maßgebender Stelle in Bayern selbst eingehend nachgewiesen worden. Am 30. Oktober 1893 ließ sich der bayerische Kriegsminister im bayerischen Landtag eingehend darüber aus. Er fand den Prozessgang „maßlos schleppend“, namentlich in den Vorberhandlungen, wo jede, auch die geringste Meinungsverschiedenheit zwischen dem Vorstande und dem untersuchungsführenden Auditor dem Bezirksgericht unterbreitet werden muß. Dadurch würden die Vernehmungen insbesondere der Zeugen verlangsamt, der Aufschubige unnützlich und leicht zu vermeidenden Voruntersuchungsprozeduren ausgesetzt, die Einbeziehung der Geschworenen geübt und schließlich viele Kosten notwendig. Sodann bemängelte er die Zahl der Auditoren und ihren überwiegenden Einfluß auf die gerichtlichen Verhandlungen, und weiter, daß der Vorsitzende nicht einmal aus eigener Machtbefugnis disziplinarisch gegen eine die Verhandlung störende Person einschreiten darf, sondern erst unter einer umständlichen Requisition an das Zivilgericht. Weiter führte der Kriegsminister aus:

„Und das sind alles Mängel, die sich schon in den geordneten Verhältnissen des Friedens überaus sichtlich erweisen. Im Kriege verlagert dieser Justizorganismus vollständig, also gerade da, wo die Manneszucht am schärfsten gehandhabt werden, wo die Zügel der Disziplin am strengsten angezogen werden sollen. Die Erfahrungen von 1870 zeigten, daß unter den günstigsten Verhältnissen eines Krieges die Zusammenlegung des Gerichtes auf Schwierigkeiten gestoßen ist, und auch da, wo wir im Quartier lagen, traten solche ein, indem oft während der Sitzungen alarmiert wurde. Wenn aber in einer Festung der Fall der Garnierung besteht, hört die Rechtsprechung überhaupt auf. Es darf ein Mann nur die Richtigkeit beschwerde einlegen, und das Urteil kann nicht rechtskräftig werden.“

Zu den kritischen Auslassungen, die einer einheitlichen Ordnung der Dinge die Wege verlegen und doch für sich in Anspruch nehmen, die Vorkämpfer der Reform zu sein, gefügt sich nun auch die „Liberale Corr.“, welche partheiisch äußert:

„Als ob die Welt unterginge, wenn in Zukunft in oberster Instanz in Bayern und im Reich nicht übereinstimmende Urteile gesprochen würden, während bisher bekanntlich die prinzipiellen Gegensätze auf diesem Gebiete bestehen. Der Gedanke, daß durch eine Nachgiebigkeit des Reichs diese Schwierigkeit gehoben werden könne, ist den preussischen Gegnern der Reform geradezu unsagbar. Zu deutsch nennt man das: politische Heuchelei.“

Gewiß wird darob weder die Welt noch das deutsche Reich zu Grunde gehen, ebensowenig, wenn die „Liberale Corr.“ in dieser Weise sich weiter betätigt. Die Reichsverfassung läßt sich nach Artikel 61 außer Zweifel, daß die Militärstrafprozessordnung eine einheitliche für das ganze Reich sein soll, und wenn auch ein periodisches Wiederholen im Reich der Bundesstaaten sich für zwei besondere höchste Gerichtshöfe entscheidet, so ist es doch zu allererst Sache des Liberalismus, so lange noch nicht alle Aussicht geschwunden ist, eine wirklich einheitliche Rechtsprechung zu erreichen, diese Frage, wie es oben geschieht, an dagatelle zu behandeln. Namentlich müßte man doch zunächst die ganze Reform kennen, ob sie ein solches Opfer verdient, wie den reichsgesetzlichen Verzicht auf eine einheitliche militärische Strafprozesspflege. Dieser Gesichtspunkt verdient doch um so mehr Berücksichtigung zu einer Zeit, wo im preussischen Abgeordnetenhaus die Verschärfung des preussischen Vereinsrechts in Richtung eines Sondergesetzes eben mit dem Argument abgelehnt wurde, daß ein solches Gesetz gegen die deutsche Rechtsreinheit verstoße. Daß jetzt schon die „prinzipiellen“ Gegensätze bestehen, mag sein; vermöge des Anschlusses der Öffentlichkeit im preussischen Verfahren bleiben sie aber im Hintergrund, während in der Zukunft jede Differenz der Öffentlichkeit unerbittlich würde. Sollte zwischen einzelnen Bundesstaaten Differenzen in dieser Beziehung obwalten, so ist es im Artikel 76 der Reichsverfassung: „Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten, sofern dieselben nicht privatrechtlicher Natur sind, haben von den kompetenten Gerichtsbehörden zu entscheiden und werden auf Anrufen des einen Theils von dem Bundesrathe erledigt.“ Wir hoffen, daß der Bundesrat, falls es notwendig sein sollte, Gelegenheit erhält, von diesem Artikel Gebrauch zu machen. Wenn aber eine solche Bestimmung in der Reichsverfassung steht, dann kann doch nicht von „majoritären“ die Rede sein, wenn sie Anwendung findet.

### Deutsches Reich.

#### Der Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

Der dem Reichstag in der nächsten Tagung zugehen soll, wird der Münchener „Allg. Zig.“ zufolge im Wesentlichen die Punkte berücksichtigen, worüber in der Kommission des Reichstags ein Einverständnis erzielt worden war. Das Wiederannahmeverfahren soll nicht in allen Fällen stattfinden können, wenn eine Freisprechung erfolgt, sondern nur dann, wenn die Unschuld festgestellt worden ist.

#### Die ergänzungssteuerpflichtige Bevölkerung.

Ein bemerkenswerthes Material zur Beurteilung der sozialen Verhältnisse enthält die statistische Aufnahme über die ergänzungssteuerpflichtige Bevölkerung und ihr Vermögen in Preußen. Das gesammte Vermögen ist demnach auf 64 Milliarden festgesetzt und zwar umfasst die ergänzungssteuerpflichtige Bevölkerung im Ganzen 4.379.952 Personen, die unschuldig Angehörigen mit eingerechnet. Das sind auf 100 Kopf der Bevölkerung rund 14 Personen. Auf dem Lande gehörten unter 1000 Personen 143, in den Städten 135 zum ergänzungssteuerpflichtigen Theil der Bevölkerung. Die Reichshauptstadt weist ein steuerbares Vermögen von 7,82 Milliarden nach; das sind 4767 Mk. auf den Kopf. Im Landgebiet von Straßburg sind es nur 1698. Diese Durchschnittszahlen sind sehr werthvoll, gegenüber dem Hauptzugmittel derjenigen socialdemokratischen Agitation, welche auf die Massen mit dem Gesandnis von Reich und Arm und dem verheißenden Zukunftsbilde nicht nur einer „Vergesellschaftung der Produktionsmittel“, sondern auch einer „gerechten Theilung“ des Besitzes wirken möchte. Diese Zahlen bekunden, erstens daß der Besitz eine sehr gesunde Verteilung hat, und auf der andern Seite, daß ein Arbeiter, der gesund ist, und sich zu betätigen sucht Dant der Versicherung gegen Krankheit und Invalidität und bei der Aussicht auf eine Arbeiterversorgung durch seine Erwerbsfähigkeit über ein weit größeres Kapital verfügt, als ihm eine „Theilung“ zu verschaffen vermöchte.

Der wegen Verleumdung des Königs von Belgien angeklagte Redakteur des „Hamb. Echo“, Stenzel, sagte aus, daß er die beiden Artikel, in denen der König der Belgier beschuldigt wird, in gewinnthätiger Absicht die Spielbanken zu begünstigen, nicht verfaßt habe, daß er jedoch die Verantwortung dafür übernehme. Die Zeugen Baron Söfster, der belgische Kronsyndikus Wiener und der belgische Deputierte Vorand bekunden, der König sehr den Spielbanken gänzlich fern; die Verhältnisse der letzteren würden seitens der Regierung geregelt. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängnis; der Verteidiger, der die Befugnis des belgischen Gesandten, Baron Greindl, zur Stellung des Strafantrages bestritt, verlangte Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof erkannte auf 8 Monate Gefängnis und wegen Fluchtverdachts auf sofortige Verhaftung des Angeklagten.

Bei den preussischen Abgeordnetenwahlen meint der „Hann. Cour.“, werden die Sozialdemokraten in den Städten und Industriebezirken zweifellos zahlreiche Wahlmänner durchbringen und dadurch vielfach eine ausschlaggebende Stellung bei den eigentlichen Wahlen erhalten. Die Freisinnigen werden mit ihnen selbstverständlich mit Freunden Wahlbündnisse abschließen. Aber auch, wenn sich Angehörige anderer Parteien gegenüberstellen, kann eine Hand voll sozialdemokratischer Wahlmänner leicht in die Lage kommen, die Entscheidung herbeizuführen.

Die Revision Liebknechts, der vom Gericht in Breslau am 14. November 1895 wegen Reichstagsverleumdung zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, ist vom Reichsgericht zu Leipzig verworfen worden.

Das 50-jährige Jubiläum der Firma Siemens u. Halske wurde unter großer Teilnahme von König und Feen gefeiert in Berlin gefeiert. Karl Siemens verlas eine Stiftungsurkunde über die Stiftung von einer Million Mark zu Gunsten von Arbeitern und Beamten, über deren Verwendung ein Ausschuss von Arbeitern heranzuziehen soll. Wilhelm Siemens betonte die beiden Hauptprincipien des Hauses: wissenschaftliche Forschung und musterartige Arbeit.

Im bayerischen Landtage brachten die Sozialdemokraten den Antrag auf Amnestierung der Habersfelder ein.

Die nationalliberale Fraktion hat, wie es heißt, für die nächste Landtagsession einen Antrag auf Aufhebung der preussischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl vorbereitet, als Antwort auf die Äußerungen in der Camera Ecclesiae gegen das evangelische Bekenntnis.

#### Von der Marine.

Das Kanonenboot Hyäne ist nach 14jährigem Aufenthalt auf der westafrikanischen Station wohl erhalten auf der Reede von Wilhelmshafen eingetroffen.

#### Eine deutsche Finanzgruppe

hat der holländischen Regierung 100 Millionen Belas angeboten, die ausschließlich zum Bau von Eisenbahnen verwendet werden sollen. Die Verzinsung soll 4 1/2 Prozent, die Tilgung

2 Prozent betragen. Das Angebot ist gut aufgenommen worden, und die Vertreter der Gruppe sind im Begriff, nach Deutschland abzureisen, um die Einzelheiten zu ordnen. Eisenbahnunfälle.

Insgesamt 216 Betriebsunfälle haben im Monat August auf den deutschen Bahnen ausschließlich Bayerns stattgefunden, und zwar:

Entgleisungen auf freier Bahn . . . . .	14
in Stationen . . . . .	21
Zusammenstöße auf freier Bahn . . . . .	8
in Stationen . . . . .	20
sonstige Betriebsunfälle . . . . .	150

Die Betriebslänge betrug 39,792 Km., an Zugkilometern wurden geleistet 30,186,331, sodaß je ein Unfall auf 184 Km. Betriebslänge oder auf 199,752 Zugkilometer entfällt.

Bei den Unfällen wurden:

	per- t	ver- letzt
Reisende . . . . .	11	64
Bahnbearbeiter und Bahnarbeiter im Dienst . . . . .	35	79
Post-, Steuer-, Telegraphen-, Polizeibeamte u. c. im Dienst . . . . .	—	2
Fremde Personen, einschließlich der nicht im Dienst befindlichen Beamten und Arbeiter, aber ausschließlich der Selbstmörder . . . . .	16	17
zusammen . . . . .	62	162

Also 224 Personen sind im Monat August durch Eisenbahnunfälle zu Schaden gekommen, und 62 davon haben ihr Leben eingebüßt.

#### Postnachrichten.

Der Frühjahrbesuch des Kaisers Wilhelm wird in Konstantinopel als gewiß betrachtet. Der Sultan läßt im Hildytkost bereits Gemächer für den kaiserlichen Gast vorrichten.

#### Rußland.

Das mildere Regiment, das jetzt in Rußland herrscht, zeigt sich auch dadurch, daß die deutschen baltischen Pastoren, die nach Sibirien verbannt waren, begnadigt worden sind. Man hofft die Begnadigung sämtlicher evangelischer Geistlichen aus den Ostprovinzen.

#### England.

Die Abreise des englischen Exporthandels. Nach dem Ausweis des Handelsamtes für den Monat September nimmt die Ausfuhr stetig ab. Die Abnahme betrug im September 1,518,850 Pfd. St. und in den letzten neun Monaten 4,664,624 Pfd. St., d. h. ca. 90 Millionen Mark. Fast der gesammte Fehlbetrag kommt auf Rechnung der englischen Textil-Industrie.

#### Marokko.

Die Risspiraten. Nachdem die Großmächte in Griechenland und der Türkei ihr Friedenswerk, abgesehen von Kreta, vollendet haben, erwacht ihnen jetzt in Marokko eine neue Gelegenheit zum thätigen Eingreifen. Die dortigen Küstenbewohner liegen seit Alters her mit Furcht dem Seevande ob, und ihre Küstereien haben schon wiederholt zum Einschreiten einzelner europäischer Mächte, einige Male sogar zum Krieg mit Spanien Veranlassung gegeben. So lange letztere Macht im Stande war, mit Nachdruck von ihrer befestigten Stellung in Ceuta aus vorzugehen, hielten sich die Risspiraten einigermaßen zurück oder beschränkten sich auf das Ausplündern von Schiffen, in den letzten Jahren aber, seit Spanien alle seine verfügbaren Truppen und Schiffe nach Cuba und den Philippinen entsenden mußte, plünderten die Risspiraten nicht nur Schiffe, sondern nahmen auch die Mannschaften gefangen, mißhandelten sie und forderien für deren Freigabe noch ein besonderes Abgeld. Gegenwärtig befinden sich italienische und portugiesische Gefangene in ihrer Gewalt, für die sie nicht nur Abgeld, sondern auch die Freigabe einzelner wegen Raubes und Mordes von den marokkanischen Behörden verhafteten Risspiraten verlangen. Spanien, Italien und Portugal haben Kriegsschiffe nach Marokko geschickt, um den Sultan zu kräftigem Vorgehen gegen die Küstendiebe anzuregen, es steht jedoch zu fürchten, daß ihre Bemühungen nicht eher Erfolg haben werden, als bis das gemeinsame Vorgehen aller Mächte der marokkanischen Regierung klar macht, daß ihre eigene Existenz auf dem Spiele steht, wenn sie nicht bald die schamlosen Räuberunwesen in ihrem Küstengebiet ein Ende bereitet.

#### Zu den Wahlen.

Karlruhe, 12. Okt. In einer gut besuchten Parteiversammlung nahm gestern die konservative Partei Stellung zu der bevorstehenden Landtagswahl in Karlsruhe. Nach längerer Debatte gelangte eine Resolution zur Annahme, nach welcher die konservativen Wähler aufgefordert werden, die Wahlmänner der nationalliberalen Partei zu wählen. „Wir thun dies, so heißt es in der Resolution, ohne irgend welche politische Parteilichkeiten zu suchen, oder an solche gebunden zu sein, lediglich aus unsern eigenen patriotischen und nationalen Auffassungen heraus, die uns gebietet, auf keinen Fall die unerschütterlichen Feinde der sozialen, nationalen und staatlichen Ordnung zu stärken und in die Gesetzgebung eindringen zu lassen.“ Dieser Beschluß der konservativen Partei, sagt die „V. Z.“, kennzeichnet mit seiner Begründung auf treffendste die politische Situation und die politische Aufgabe, vor welcher bei den diesjährigen Wahlen jeder gute Wähler gestellt ist. Möge so allenthalben in Stadt und Land das Bürgerthum Front machen gegen die Politik der Demagogen, die statt gegnerischer Arbeitsschmerz und verhängnisvolle Kämpfe über unser Land bringen würde.

**Karlsruhe, 12. Okt.** Man nimmt an, daß der badische Landtag erst in der letzten Woche des November einberufen werde, und daß dann, wie in den letzten Jahren üblich, sofort die Vorlage des Budgets erfolgt, d. h. sobald der Landtag sich nach den Wahlprüfungen mit der Präsidentenwahl einigigt eingerichtet hat.

**Cabineting, 12. Okt.** Der Abg. Klein hielt hier eine gut besuchte Versammlung ab und fand eine enthusiastische Aufnahme; er berichtete in längerer Rede über seine bisherige Tätigkeit im Landtag. Aus der Versammlung wurde ihm erwidert, daß jeder einzelne seine Verdienste um den Wahlkreis und um den Einzelnen lenne und zu schätzen wisse. Es wurden von den Versammelten selbst mehrere markante Gelegenheiten hervorgehoben, bei denen Herr Klein hilfreich auch dem Kleinsten beigetragen ist, und daran gezeigt, wie er ein Herz habe für jeden Hilfsbedürftigen. — Am Nachmittag hatte Herr Klein schon in Schillingstadt eine Wahlversammlung abgehalten, welche ebenfalls in größter Sinnlichkeit verlief. Alle Berichte aus dem ganzen Wahlkreis lauten übereinstimmend gut.

**In Rosenberglund fand eine Versammlung statt, in der Candidat Adol. von Mannheim und Rechtsanwalt Fröhlich von Karlsruhe sprachen. Die Herren waren aber, sagt die „V. Z.“, sehr verärgert, als in der Versammlung ein Hoch auf den bewährten bisherigen Abg. Herrn Klein ausgebracht wurde, für dessen Candidatur die Herren Oleson Brandenburg und Bürgermeister Gramlich von Sindolshausen energisch eintraten.**

**„In Treue fest!“**

Mit diesen Worten schließt ein Brief, der den „N. N.“ aus Wiesbaden mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen ist und der die Stimmung in Bayern anlässlich der sozialdemokratischen Intervention im Landtage trefflich charakterisiert:

„Sehr guter Bericht! Beste Nachrichten! Ich und mei Kamerad der Hinterhof-Gepp, wo wir wohnen als Ofenreite im 2. Inf. Regiment in Würzburg in einer und derselben Kumpackne Handschuh, wollen dich die Sady, die wo's jehn da neiduckt ham in denen Statten, berichtet werd', in dem daß wir uns das net g'salln lahn, weil wir die tapfern Bayern san, die wo sich vor Keambtl' fürchten ham. Kei amal vorm 11. Teisl! A so lan mir schon, Herr Redaktor! Also, des müßns berichtigen, was da in den Wendelhof einmiedt hom von der L. b. Abgeordnetenämter, wo ich auch schon Post'n g'habn bin bei die Größmutter, wo der Herr Königliche Hochrät, der Herr Pilsch, Peinregent vorg'hen is, indem ich ihm präsentier' hab', daß 's Schwärz' kracht hat. Wissen Sie leicht, Herr Redaktor, wer die san, die wo sich Bürger, Kumpackne und Detener schreib'n — i hab' no nia nign von eahrs' g'ldet und der Hinterhof-Gepp als net — also, die habn uns beleidigt. Was mir uns net g'falln lahn. Kei amal a Schloß. Des müßns berichtigen, daß uns ganz würricht is, wenn mir in die Mannhöfer nach wern, vorkommen. Mir san loane Selbstmörderin wie des Stadtsrad überhand. Indem daß wir für Rini und Vaterland und für unsern deutschen Koosa und für unsern Herrn Oberst durch'n Schlersee machschirn, weil wir die tapfern Bayern san, die annoh heiberg' dene Franzosen oans nautscheppt ham, daß's Bauchweh kriagt ham. I selm bin an nia nign kraul g'wehn in die Kaiserarmadur — amal hats mi a wengl in der Keihn g'habt, aba da bin i selm dran Schuld g'wehn, indem daß i a ghödlte Müll, a Pfand Kopf, a Was Dia und an Rasch nacharanand truntn hab'. Acherhaupt, so was vagehn wir net! Schön war'n's, die Kaiserarmadur. Und quat is uns ganga. Und wer was anders sagt, der hat überhaupt loan verfehlt mi von dera Militär. Woast mir schon g'nau, daß's jehn in Untere Mannhöld neiduckt, mir hältu 'siel lafa müßn. Kei Abab! Des gibts sei net, daß oaner beim Hausn blin bleibt. Mir san Soldaten, loane allen Weiber und a loane Griesnöllin. Wann kummadit' werd' — vorwärts marsch. Durch! Da giebt's nign meher. Da kann der Feind schlachn, so viel als er wil — mir lahn net aus, bis er seine Position verläßt. Indem daß wir Sieger san. Dadafür san wir deutsche Soldaten — Weisblau und Schwarz-weiß-roth — da gibts nign! Wechter Herr Redaktor! Wann's den Dotia Sigl sehn, den was aa in'n Wendelhof einmiedt ham, nachert lahn's eahn an schdn G'ruah, er soll sich hoangreign lahn mit sein sauren Schwetz — da balst mit net gehn, freudevoll! Der soll sie nur net zu uns auf Weisblau anhatraun! Sunst kunn't leicht schreit'n. Mir Ham eahn scho lang auf der Letta. Wegn seiner Schreiererei. Die Breisen san unsere Kameraden, die wo uns annoh Siegh fest holsen ham, was los-ganga is. Mir ham mit unserm Bluth ewige Braderchaft gmacht. Da gibts nign. Wenn i amal auf Munta eini kumm, nachert such i Wahna auf und wozahl Wahna wo von die Kaisermandhöfer. Sie, da werad sehn. So was Schöns ham's Gahner Lebtog net mitgmacht. Da san mir Holz drauf. Lahns Wahna von dene Kindern nix vormachen! Was verhängen die von Patriottismus! Aba Trotzin san mir no lang net, haba jgrund gehn, als dem Soldatenlust a Schand macha. A so san wir! Zeit psant Gott! Xreas Sies halt berichtigen, weiß net was is.

**Mit Achtung!**  
Vendberger Waffl, Großbauernknecht.  
Wesroth in der L. Komp. 2. Inf. Bat. Krohprin.  
— Wenns den Bismard sehn, sagens Gahm an schdn G'ruah und daß mir Bayern schon dader san beim Dasein. In Treue fest.

**Aus Stadt und Land.**

**Mannheim, 13. Oktober 1907.**

**Der Todtschlagsversuch bei Eppelheim vor dem Schwurgericht.**

Eine bestialisch rohe That lag dem 28. Jahre alten Dienstknecht Heinrich Guller II von Eppelheim zur Last, der sich gestern vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten hatte. Der Thatbestand ist folgender: Am 20. Juni d. J. fand in Eppelheim die Einweihung

**Der Untergang der Hibernia.**

Roman von A. J. Nordmann.

(Alle Rechte vorbehalten.) (Nachdruck verboten.) (Für Amerika copyright.) (Fortsetzung.)

Paulsen hat in seinen Widen etwas so Fortschendes — Sauerndes um man es eigentlich nicht nennen, da es die Widen anderer Menschen durchaus nicht schaut — und manche Füge um den Mund unten soviel rüchrichste Gekschlossenheit an, daß ich ihn nicht zum Feinde haben möchte.

„Ein Feind hat er freilich, der mächtiger ist als er, und dem gegenüber seine Gekschlossenheit erlähmt: Das ist der Abfinit, den er an manchen Abenden in unvernünftiger Menge zu sich nimmt. Und einen solchen Abend will ich abwarten, um zu versuchen, ob ich den Dachs nicht aus seinem Hoche herandöhlen kann.“

Dieser erste Brief von ihrem Bruder Georg erregte Rathilde höchlich durch seine ungewohnte Länge, er blieb aber für einige Zeit vor einige seiner Art. Der in Winklers Seelenzustand begründete launliche Stimmungswandel mochte sehr bald die anfängliche Freude an den tagelichartigen Erzählungen in Widerwillen und Kälte verandeln haben. Die späteren Briefe waren meistens sehr kurz, enthielten nur Mittheilungen über seine Gesundheit und den Fortgang seiner Arbeiten und schloffen regelmäßig mit der nie erfüllten Versicherung: „Wenn ich erst ein wenig zur Ruhe komme, sollst Du Alles wüßrich erfahren.“

In der That hatte aber Rathildens Bruder, auch abgesehen von seiner Abneigung gegen das Briefschreiben die bekanntlich von sehr vielen verständigen und febergewandten Leuten getheilt wird, eine vollständige Gekschlossenheit in der Ereignislosigkeit der nächsten Zeit, die ihn kaum den nötigen Stoff zu großen Mittheilungen lieferte. Es dauerte beinahe drei Wochen, bevor er seine Absicht, den Bibliotheksleiter oder Kustoden Paulsen bei einem Wase Abfinit auszuholen, formell erklären konnte. Er begleitete ihn eines Tages, als beide nach Schloß der Bibliothekstunden zusammen weggingen, in das Boulevard-Cafe, wo Paulsen seinen Abfinit zu trinken und die Botungen zu lesen pflegte. So wenig Erfahrung Winkler auch sonst

des Kriegesdenkmals hat. Der Angeklagte, der bei Landwirth Joh. Müller in Heidelberg in Dienst stand, war an diesem Tage ebenfalls in Eppelheim und trieb sich die ganze Nacht in verschiedenen Wirthschaften herum. Am andern Morgen kurz vor 5 Uhr sah ihn der Bahnwart Bieller, am Eppelheimer Bahnhübergang stationirt, wenige Schritte hinter einem Mädchen gegen Heidelberg zu gehen und wenige Minuten später fand schon der ebenfalls auf dem Wege nach Heidelberg befindliche Stallmeister Stoy das Mädchen mit Stichen in Gesicht und Hals an der Straße liegend. Sie war „abgeschlachtet wie ein Stüd Vieh“, wie sich der Zeuge ausdrückte. Sie konnte jedoch immerhin noch angeben, daß sie Elise Ritter heiße und die Tochter des Landwirths Adriaan Ritter in Heidelberg sei. Sie flehte, man möge sie zu ihrer Mutter bringen. Als Täter bezeichnete sie einen kleinen Herrn in braunem Anzug mit schwarzem Hut, der hinter ihr hergegangen sei. Nach den Angaben der Elise Ritter hat sich der Vorfall folgendermaßen zugetragen: Das Mädchen, welches ebenfalls bei Verwandten in Eppelheim das Fest mitgemacht hatte, ohne dabei mit dem Angeklagten irgendwo in Beziehung gekommen zu sein, verließ Morgens um etwa 4 Uhr Eppelheim, um nach Heidelberg zurückzugehen. Vor Eppelheim überholte die Ritter den Angeklagten, als dieser gerade an einem Schotterhaufen seine Schuhschleife band und ihm den Rücken zeigte. Sie bot ihm die Zeit, erhielt aber keine Antwort von ihm, worauf sie, ohne ein weiteres Gespräch zu beginnen, ihren Weg ging. Der Angeklagte folgte ihr nun in einer Entfernung von wenigen Schritten nach. Als sie einige hundert Meter vom Bahnhübergang gegen Heidelberg an eine Stelle gelangt waren, welche der Zeuge Bieller wegen der Biegung des Wegs nicht überblicken konnte, erhielt die Ritter plötzlich von hinten rechts und links zwei Ohrfeigen und fiel infolge dessen zu Boden. Unmittelbar darauf erhielt sie den ersten Stich in die rechte Halsseite. Sie war darüber so erschrocken, daß sie über den weiteren Verlauf des Angriffs keine Auskunft zu geben vermog. Der Vorfall lieh, nachdem er seinem Opfer noch 6 Stiche beigebracht, das Mädchen in seinem Blute liegen und schlug sich querjelbein gegen Wühlungen zu. Er wollte noch einmal zurück, wurde aber durch das Naben eines Mannes verhindert. Er schloß dann eine Stunde lang und schied sich später in seinen Dienst nach Heidelberg. Der Verdacht lenkte sich sehr bald auf den überbelemundeten Burschen und am Dienstag den 22. Juni wurde er bereits verhaftet.

Nach anfänglichem Beugnen gestand er seine schreckliche That ein. Er war nicht im Stande irgend ein Motiv für dieselbe anzugeben. Er hatte das Mädchen vorher nicht gekannt, hatte nie mit ihm etwas gehabt und dem Ueberfall war kein Streit vorhergegangen. Er will betrunken gewesen sein, dem stehen aber eine Reihe von Zeugnisaussagen entgegen. Schon um 9 Uhr Abends hatte er kein Geld mehr und um 5 und 4 Uhr Morgens war er nach der Wahrnehmung seiner Bekannten wüßrich nachhinter. Der Angeklagte, der einen stupiden Einbruch machte und kein Zeichen von Reue an den Tag legte, wiederholte heute sein Geständnis, desgleichen seine Vertheidigung, er sei betrunken gewesen.

Aus den Zeugnisaussagen sei einiges Charakteristische wiederzugeben. Wie der schon erwähnte Stallmeister Stoy besandete, war der Thätor auf mehrere Quadratmeter Umfang getrampt, Beweis, daß das Mädchen einigen Widerstand geleistet. Das Mädchen sei sehr matt gewesen und schon nach wenigen Minuten habe sich ihr Athem in Höcheln vermindert. Dem Zeuge Wittmann mit dem der Angeklagte Dienstag im Gefängnis zusammentraf, gab derselbe eine ausführliche Darstellung seiner That. Zum Schluß sagte er: Wie ich wieder zu dem Mädchen zurück wollte, war ein Mann mein Gesicht, sonst, wenn sie noch gelebt hätte, wäre ich noch einmal an sie. Den 14jährigen Juhrling Barth, der 1/2 Stunden nach der That in der Nähe des Thätores Sand fuhr, und auf dessen Wagen er stieß, fragte er, wie es dem Mädchen gehe, daß gestochen worden sei. Barth, der ihn kannte, hatte nicht geringe Angst, denn Guller sah entsetzlich aus. Die Ritter fiarren vor Schmag und Blut und auch das Gesicht war blau und schmutzbedeckt. Sein Dienstherr Johann Müller erzählte, als Montag die Rede auf die That gekommen sei und er gesagt habe, den Wüßrich müßte die grausamste Strafe treffen, rückwärts müßte es ihm vom Fuß bis zum Kopf abgeschulten werden, stimmte der Angeklagte lebhaft zu. Eine Reihe von Vorwürfen, die mit ihm in jener Nacht zusammen waren, haben gehdrt, daß er wiederholt drohend äußerte, es gäbe noch was, wenn ihm Jemand begegne, es sei ein Mannsbild oder ein Frauengemüth, müßte es sterben, er wolle nur warten, bis die Straße sauber sei; er wolle sein Messer probiren (das er am Sonntag bei Aktstalt in Heidelberg gekauft hatte), es gäbe in ihm, er werde noch etwas ansühren und Rehlisches. Wegen Entlers Betrunkenheit sprach ein Zeuge, an dessen Haus er Kränge aus einer Höhe von 3 m 50 cm herunterließ. So was lömte kein Betrunkener thun.

Der medizinische Sachverständige ermittelte Unschaden. Dr. Peterzen, der die Ritter behandelte, erklärte, daß dieselbe sehr schwer verletzt war und insbesondere in Folge eines enormen Blutverlustes noch den zweiten Tag in hoher Lebensgefahr schwebte. Nur durch Jufusion von physiologischer Kochsalzlösung unter die Haut und in die Blutadern konnte das Leben erhalten werden. Medizinisch Dr. Fink hat neun über Kopf und Hals gerichtete Verletzungen gefunden. Die Herren Bezirksarzt Dr. Greiff, Mannheimer und Kreisarzt Dr. Friedmann in Mannheim ermittelten Gutachten über den Gesundheitszustand des Angeklagten. Nach ihrer Ansicht ist zwar Guller ein jähzorniger und verkommenen Mensch, befindet sich aber in durchaus normalem Geisteszustande. Demersel sei noch, daß der Angeklagte die That einzig und allein aus Kropfer darüber verübte, daß er kein Geld mehr besaß.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, verneinten aber diejenige nach dem Vorhandensein mildernder Umstände, worauf das Gericht eine Zuchthausstrafe von acht Jahren über den Angeklagten verhängte.

**Zur Frage der Einleitung der Fäkalien in den Rhein.**

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Worms und mehrere andere rheinabwärts gelegene Orte Protest erhoben, gegen die in Mannheim projectirte Einleitung der Fäkalien in den Rhein dürfte ein Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Cramer in Heidelberg über „Die Redarverreinigung bei Heidelberg und ihre Beziehung zum Abfuhrsystem“ von weitgehendem Interesse sein. Herr Dr. Cramer führte aus:

„Die Frage der Flußverreinigung durch die Abfuhrstoffe hat in den letzten Jahren eine gewisse Wandlung erfahren. Nachdem man durch englische Vorbilder (sehr große Städte an relativ wasserarmen oder doch sehr langsam fließenden Flüssen) vielleicht bis zu einem gewissen Grade zu ängstlich geworden, die Gefahr der Flußverreinigung insbesondere durch die Fäkalstoffe entschieden überdacht, das eigenthümliche Selbstreinigungsvermögen der Flüsse zu gering bewertete, hat sich seit einigen Jahren besonders durch den Vorgang des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege eine die Bückanstalt der einzelnen Factoren richtiger und objectiver beurtheilende Auffassung mehr und mehr Bahn gebrochen. Derselbe überlegt weder die Gefahren der Flußverreinigung, noch legt sie derselben, namentlich bezüglich der Fäkalien ein, eine übertriebene Bedeutung bei.“

Einzelnen Städten z. B. Magdeburg, Marburg a. E., den größeren Seestädten, ist es denn auch gehalten worden, nachdem die Verhältnisse z. B. von maßgebenden Autoren geprüft waren, ihre gesammelten Abfuhrstoffe (Brauchwässer und Fäkalstoffe) in die Flüsse zu leiten.

Dem gegenüber wird bei uns in Baden, trotzdem hier die Verhältnisse relativ günstig liegen — es sich um meist nicht sehr wasserarme Städte an großen, schnell fließenden Flüssen handelt — noch rigoros an dem Verbot der Fäkalienleitung in die Flüsse festgehalten, ohne daß eine wissenschaftliche Motivierung hierzu vorhanden wäre.

Wenn vor 15–20 Jahren eine gewisse Verreinigung vorhanden war, die Fäkalienleitung in die Flüsse zu hoch anzuschlagen, ist dies heute in keiner Weise mehr der Fall. Thatsächlich hat sich seit Jahren gang abgesehen von dem Verhalten einer so angesehenen Gesellschaft, wie der Verein für öffentliche Gesundheitspflege, kein einziger Hygieniker von einiger Bedeutung zu Gunsten der isolirten Fäkalabfuhr (für einigermaßen bedeutende Städte) ausgesprochen.

Hier bei uns in Baden wäre es wohl richtiger, anstatt das alte Lieb von den Vorzügen des Toilettensystems weiter zu singen, den Weg empirischer Forschung zu betreten, mit den uns zu Gebote stehenden Hilfsmitteln zu untersuchen, ob unsere großen Flüsse überhaupt eine Verreinigung durch und welche Factoren dabei außer der Fäkalienleitung eine wesentliche, wenn nicht die Hauptrolle spielen. Geschwehen ist in dieser Hinsicht noch gar nicht. Kaum einige spärliche Analysen über die Zusammensetzung des Redars und noch weniger über den oberen Lauf des Rheins von Worms an liegen vor. Es lag daher nahe, an irgend einem Beispiel den thatsächlichen Grad der Flußverreinigung festzustellen und die Bedeutung der hierbei in Betracht kommenden Factoren genau zu bestimmen.

Heidelberg besitzt Fäkalabfuhr (zum geringeren Theil nur durch Toileten) außerdem, wie dies ja bei jedem Toilettensystem der Fall ist, eine in den Redar bei den Mühlkanal des Portlandementwerkes einleitende vorzügliche Kanalstation für Röhren, Haus-, gewerbliche und meteorische Abwässer. Die Verhältnisse waren somit für detaillierte Untersuchungen besonders geeignet. Der Gang derselben müßte naturgemäß ein doppelter sein: einmal wurde der Redar als solcher untersucht; dann wurde die Zusammenführung der Kanalwässer geprüft, ihre mittlere Zusammensetzung berechnet und ermittelt, wie weit die Gesamtmenge der festen Bestandtheile derselben durch den Redar verdünnt wird, bzw. ob dieselbe einen nennenswerthen Einfluß auf die Zusammenziehung des Redars ausüben im Stande ist. Beide verschiedenen Untersuchungsweisen mußten übereinstimmende Resultate liefern.

Es ließ sich nun zunächst auf chemischem Wege und auch durch großräumige Prüfung eine nennenswerthe Verreinigung des Redars auch unter ungünstigen Untersuchungsbedingungen, sowohl die Einleitung der Kanalwässer in Betracht kommt, nicht nachweisen; bakteriologisch war eine Keimreinigung zu bemerken. Derselbe betrug am Rande, nachdem unmittelbar vorher auf derselben Seite der Mühlkanal mit den Kanalwässern eingestossen, 12 bis 23000 Keime, in der Strommitte erheblich weniger (ca. 2 bis 3000), was somit namentlich auch im Verhältnis zu den „normalen“ Schwankungen sehr gering; die absoluten Zahlen überstiegen gelegentlich die Ziffern, welche man bei sogenannten guten Brunnen und selbst Quellleitungen findet, nicht wesentlich. Wenige Kilometer (etwa 8 bis 10) unterhalb wurde der Redar eben so rein, wenn nicht reiner, gefunden als oberhalb z. B. bei Redargemünd.

(Schluß folgt.)

\* Ernennung. Expeditionsassistent Otto Sträter in Wahl wurde zur Veretzung einer Expeditionsstelle nach Mannheim versetzt.

\* Zur angeblichen badisch-preussischen Eisenbahn-Gemeinschaft. Der „Bad. Beobachter“ rüht jetzt mit seinen gefehren verbrochenen „Thatsachen“ endlich heraus. Und was bringt er vor? Wetter nicht, als den Umstand, daß das bisherige Verhältnis bezüglich der Main-Neckarbahn von Preußen getündigt worden ist, und das an diese Thatsache in verschiedenen Blättern die Erwartung geknüpft wurde, daß eine Eisenbahngemeinschaft zwischen den preussischen, reichsständischen, preussischen und badischen Bahnen zu Stande komme! Und deshalb diesen Kärm? Ach so, wir sehen ja vor den Wahlen!

\* Der Städteing der mittleren Städte Badens hat nunmehr auf Antrag des Herrn Bürgermeister Hermann von Offenburg die neue Grundbuchordnung auf die Tagesordnung seiner am 16. d. M. in Weinheim stattfindenden Versammlung gesetzt. Das hiernach dem vom Reichstretterverein gestellte Ansuchen thätkräftig vertreten werden wird, unterliegt keinem Zweifel.

in diesen Dingen hatte, das wußte er doch, daß Widerspruch das sicherste Mittel wäre, um Leute dieses Schlages zu häufigem Trinken zu reizen. Als Paulsen auf gewisse metaphysische Spekulationen, denen er mit einer eigenthümlichen Mischung von gesundem Menschenverstand und wüßricher Träumerei nachhing, zu sprechen kam, regte ihn Winkler durch wohlüberlegten Spott und satirischen Widerspruch. Je heftiger Paulsen sich darüber in Eifer setzte, desto mehr des schenlichen Abfinit verbrauchte er.

Als Winkler seinen Mann da hatte, wo er ihn haben wollte, war er gleichgültig hin: „Werkwürdig, wie manche Ihrer Ansichten mit denen eines Freundes von mir übereinstimmen, der so weit ging zu behaupten, das vielfache Ungemach, das ihn betroffen, sei das Werk eines unerbittlichen Feindes, dem er in einem früheren Leben Unrecht gethan.“

„Ein sehr vernünftiger Mann, Ihr Freund“, erwiderte Paulsen. „Wie hieß er?“

„Es war ein gewisser Villencron. Ich habe ihn aber lange nicht gesehen.“

Paulsen lachte geräuschvoll und höhnlisch. „Kein Wunder!“ spottete er. „Der von Villencron ist längst todt.“

„Was Sie sagen!“ rief Winkler, scheindar erstaunt. „Aber so sehr lange kann das doch nicht sein. Weshen habe ich ihn nicht, aber Briefe von ihm habe ich noch vor einigen Wochen gehabt.“

„Unfinn!“ erklärte Paulsen mit der Hartnäckigkeit des Angekreuzten. Villencron ist — lassen Sie einmal sehen, wie lange das noch her ist! — ja, es sind jetzt acht Jahre her, daß er in einem Duell erschossen wurde.“

„So glaubte man“, versetzte Winkler überlegen, „aber es ist nicht wahr. Mich wundern, daß Sie das nicht wissen. Durch einen merkwürdigen Irrthum war diese Annahme damals allgemein verbreitet. Aber in Wirklichkeit ist nicht Villencron, sondern der Marquis de Chevreuse erschossen worden.“

„Won ihm?“

„Wahrscheinlich“, sagte Winkler vorsichtig, worauf Paulsen abermals in ein lautes Gelächter ausbrach.

„Sie wissen auch nicht mehr als alle anderen“, sagte er. „Es ist eine tolle Geschichte! A. weiß etwas, was B. nicht weiß, B. weiß mehr als A., und C. weiß mehr als alle beide und doch weniger als jeder von ihnen. Nur Gott allein ist der Allwissende, wie der

Orientalen so schön sagt, am liebsten dann, wenn er irgend ein kolossales Eßgeschicht erzählt hat.“

„Man sagt, Sie seien auch in diese Angelegenheit verwickelt“, magte Winkler hier zu bemerken.

„Man — wer ist — man?“ fragte Paulsen spottend dagegen. „Er erhob sein Glas gegen das Licht und fuhr fort: „Sehen Sie dies heimthümliche grüne Geßöff, Herr Doktor? Das ist der Zeurri, der die Zungen löst — eine bestialische Erfindung! Und wenn Paulsen von ihm besessen ist, schwach er mehr als gut ist, aber darum wird er doch noch lange nicht zum Dachs, der sich durch listige Worte aus seiner Gohle herauslocken und das Fell abziehen läßt. Noch lange nicht!“

Winkler machte gute Miene zum bösen Spiel und lenkte möglicht bald das Gespräch auf andere Dinge. Auf diese Weise war dem seltsamen Menschen nicht beigekommen, daß hatte wohl schon Vincenz erkannt.

In ganz anderer Weise, als Winkler sich gebacht, sollte gleichwohl diese Unterredung nicht ohne Folgen bleiben. Am nächsten Tage erhielt er ein jener zierlichen Hülftchen, die in Liebesromanen eine so große Rolle spielen, ganz in der orthodoxen Form, tola Papier, leicht parfümirt, ätzlich geschrieben und ebenso ätzlich gefaltet — ein Brief, der eine Bestellung zum Stehweiden enthielt und dem guten Winkler viel Kopfschmerzen verursachte.

„Eine Dame, welche großen Antheil an Ihnen und einem Ihrer Geraden nimmt, ersucht Sie dringend um eine kurze Unterredung unter vier Augen. Wenn Sie geneigt sind, diesem Wunsch nachzukommen, so bedienen Sie sich des Koupes, das morgen zwischen zwei und drei Uhr an Ihrem Bahnhof vorfahren wird.“

So lautete das unterschrittlose Bilet, und wenn es auch kein Liebesbrief war, so klang es doch geheimnißvoll und verlockend. Winkler schwankte nur kurze Zeit, die Worte: „einem Ihrer Freunde“, wobei er sogleich an Villencron dachte, waren für ihn entscheidend.

Am nächsten Tage fuhr richtig zur angegebenen Zeit eine elegante Equipage am Hotel vor, und der kleine Katal erkundigte sich nach Herrn Dr. Winkler. Dieser war zur Misfahrt bereit und fuhr ohne weitere Umstände ein.

(Fortsetzung folgt.)

Durch Beschluß des badiſchen Handwerkerverbandes wird hier, ſo ſchreibt man uns, am Donnerſtag, 14. Oktober, Abends halb 9 Uhr im oberen Saale der Stadt Löb eine allgemeine Handwerkermeiſter-Verſammlung ſtattfinden, in welcher Herr Bobryl aus Neutlingen, Herausgeber des Blattes „Das Deutſche Handwerk“, über das Thema: „Wie kann das neue Geſetz dem Handwerkermeiſter der Gegenwart nutzbringend ausgeſtaltet werden?“ ſprechen wird.

Probefahrt auf dem Neckar. Aus Heidelberg, 12. Okt. wird berichtet: Zur Probe iſt heute der Miſelndampfer „Gwald“ dem Neckar hin- und hergefahren. Er trug, geſchmückt mit Fahnen in den Reichs-, den badiſchen und württembergiſchen Farben und unter Völkerrufen, etwa um 1 Uhr hier ein.

Toſtoj's religiöſe und ſozial-ethiſche Schriften. Mit einem Vortrag über vorſtehendes intereſſantes Thema eröffnete geſtern Abend der hieſige Kaufmänniſche Verein den Cyklus ſeiner dieſjähriſchen Wintervorleſungen.

Ein Eisenbahn-Veteran. Der pensionierte Lokomotivführer Herr Johann Rhein dahier feiert am 15. d. M. ſeinen 90. Geburtstag. Der Veteran, welcher der erſte badiſche Zugführer bei Einführung des Eiſenbahnbetriebes war, erfreut ſich noch einer tüchtigen Geſundheit.

Manheimer Silberlotterie. Der erſte Preis fiel auf Nummer 452 und wurde von dem verheirateten Tagelöhner Chriſtian W. J. 1, 5 monatlich gewonnen. Der zweiten Preis erhielt die Nummer 12760 und ſind die glücklichen Gewinner die Kaufherren G. H. 2 und H. 3. Den 7. Preis beſaß die Nr. 12997 und gewann Fr. J. 1 hier.

Konzert im Lufthof. Geſtern Abend veranſtaltete das Sächſiſche Männerquartett Dummelinger, Buch, Humblot und Nauermair im Lufthof zu Ehren des Herrn Nauermair ein Sinfonie-Konzert, das ein außerordentliches Haus brachte.

Feuilleton für Kunst und Wiſſenſchaft.

Die Konkurrenz-Entwürfe für das Berliner Bismarck-Denkmal. Die zwölf Entwürfe repräſentieren ein großes Stück Arbeit, zumal meiſt, außer dem eigentlichen Monument, noch viele Details und ausgeübte Situations-Anſichten beigegeben ſind.

fährigen fanden ſtärklichen Applaus. Die Zwiſchenpausen wurden durch ſichon geſpielte Muſikſtücken ſeitens der tüchtigen Kapelle ausgefüllt.

Nicht zutreffend iſt die von einem hieſigen Blatte gebrachte Nachricht, daß auch Rothenbändler Verſchöndlung aus der Unterſuchungſache entlaſſen worden ſei.

Wegen betrügeriſchen Bankrotts wurde geſtern vom hieſigen ſchwergericht der 28 Jahre alte Vater Wendelin Jochmann von Mannheim, gebürtig von Billigheim zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eisenbahnunfall. Am 11. d. iſt auf Station Engen der Perſonenzug 402 bei der Ausfahrt auf den Schluß des freygebenden Güterzugs 819 aufgefahren, wobei zwei Wagen des Güterzugs entgleiſten und beſchädigt wurden.

Schiffsunfall. Aus Neckarſheim, 11. Okt. wird geſchrieben. Geſtern ging das auf der Fahrt nach Mannheim begriffene Schiff des Herrn Daniel Krieger an der Badenburger Brücke unter.

Eine Parifer Schwindelſchmeiße treibt wie in den Vorjahren gegenwärtig wieder ihr Unweſen. Bildpreſchändler erhalten von einer Parifer „Bildpreſe- und Geſchäfts-Handlung“ glänzende Angebote. So z. B. wurden für Daſen 7-8 Frs. geboten.

Witterungsbeobachtung der meteorologiſchen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer (mm), Lufttemperatur (Celsius), Luftfeuchtigkeit (Prozent), Windrichtung und Stärke (10-Stellen), Niederschlag (mm), Bemerkungen. Data for 12. Okt. (Morg. 7h, Mittg. 2h, Abds. 9h, Morg. 7h).

Höchſte Temperatur den 12. Okt. + 12,5°
Niedrigste " vom 12/13. Okt. + 2,5°

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 12. Oktober. Das Kaiſer Wilhelm-Denkmal iſt vollendet und werden jetzt die Vorbereitungsarbeiten zu dem am 18. Oktober ſtattfindenden Enthüllung gefloſſen.

Wfalz, Heſſen und Umgegend.

P. Frankenthal, 12. Okt. Wegen zwei in Ludwigſſagen verurtheilten Einbruchdiebſtahl wurde heute von der Strafammer der vielfach vorbeſtrafte 21 Jahre alte Lager K. d. m. B. 3 von Ludwigshafen zu einer Zuchthausſtrafe von 2 Jahren 9 Monaten verurtheilt.

wichtig ins Zeug. B. ſteht im Mantel beſeidel, auf hohem Poſtament, das rechts von einer Balustrade, links von einer Siegesgöttin flankirt iſt; es ſind zwei ſehr belebte Reiterfiguren. Auch das Denkmal, das Friz Schaper entwarf, ſteht in gar zu angelegentlich architektoniſchen Anlagen, die mit allegoriſchen Figuren, Reiterſtatuen, Säulen, Löwen u. ſ. w. ſo ſehr reich decorirt ſind.

„Die Heimath“ von Sudermann gelangte dieſer Tage unter dem Titel „Magda“ im Madrider „Prinſipa-Theater“ zur erſten Aufführung in Spanien. Drei Journaliſten aus Barcelona, die Herren Costa und Jordá, haben eine vortreffliche Uebersetzung des deutſchen Dramas geliefert.

Ein anſehliches Wohnhaus zum Vorſchein gebracht, deſſen gute Erhaltung, reicher Inhalt und bemerkenswerthe Bauart es haben rühlich erſcheinen laſſen, einen Reſtaurationsverſuch zu machen.

von 6 Jahren aberkannt und außerdem Stellung unter Polizeiaufsicht verſetzt.

Landau, 10. Okt. Geſtern reiste der Inſtallateurgehilfe Nikolaus Heigel von hier, der vor einem Jahre ſchon 3 Menſchenleben der gleichen Gefahr entriß, dem verheirateten Kaiſer Ernst Schande das Leben. Derfelbe war trotz des Verbotes ſeines Arbeitgebers in den mit Weingafen gefüllten Keller gegangen und dort dem Ertrinken nahe, nach einigen vergeblichen Verſuchen, den Bergo oberhalb Kaiſel hinzugehen, und eine Ueberbrückung des Ralles zu ſuchen.

Mainz, 12. Okt. Ueber weitgehende Bahnprojekte wird mitgetheilt: Neben dem direkten Ban der Linie Wiesbaden-Mainz mit Ueberbrückung des Rheins, ſoll die Anlage einer Bahn von der Gauſtadt-Biſchofsheim nach dem rechten Mainufer mit der Einmündung in die Linie Wiesbaden-Limburg bei Erbenheim beſchloſſene Sache ſein.

Ernte- und Marktberichte.

Mannheim, 11. Okt. (Tabakbericht). Der Einkauf des neuen Sandblattes hat in der Gaardt begonnen, und wurden die Orte Friedrichthal, Graben, Spök, Wächmann, ſowie eine Anzahl Nebenhardtorte zum größten Theil noch am Tage hängend verkauft, und zwar in der Preislage von 20-23 Mark.

Sport.

Allgemeine Radfahrer-Union - Deutſcher Touren-Club. Ortsconſulat Mannheim. Am 7. crt. hat im Hotel National die ſtatutenmäßige Conſults-Generalverſammlung ſtattgefunden, welche von dem Mannheimer Unions-Mitgliedern ſehr gut beſucht war.

„Haus der Familie Vettia“. Das vierſtöckige Atrium oder der Vorhof iſt 11 Meter lang, 8 1/2 Meter breit und 7 1/2 Meter hoch und hat einen entſchieden vornehmen Anſpruch. Derfelbe wird durch reizende gut erhaltene Freſten erſchüt, an denen das Haus, wie das vor einigen Jahren in der Nähe entdeckte berühmte Priothaus, beſonders reizend iſt.

Die brodloſen Wimen in Deſſau. Mit dem Abſchluß des türkiſch-griechiſchen Friedens können die atheniſchen Schauſpieler endlich aufſuchen; denn es winkt ihnen wenigſtens zum Theil wieder Beſchäftigung. Gleich bei Beginn des Krieges hatte die ſelbſtiſche Regierung die Theater geſchloſſen und jede Vorſtellung unterſagt.

Mannheim für ihre erfolgreiche Beteiligung an dem letzten Hauptkonzert-Mannschaftsfest die verdienten Ehrenpreise ausgehändigt wurden. Bei der Thatsache, daß die Allgemeine Radfahrer-Union — Deutscher Touringclub als grundsätzliche Förderin des Touringclubs ihren Mitgliedern für den geringen Jahresbeitrag von M. 5 und M. 3 Kautionsgebühren außerordentlich viel bietet und sie in Folge der von ihr mit den Unionen und Touringclubs anderer Länder abgeschlossenen gegenseitigen Vereinbarungen auch in der Lage ist, ihren ins Ausland reisenden Mitgliedern für das Ausland alle jene Vortheile zu sichern, welche die Mitglieder ausländischer Unionen und Touringclubs bei ihren Landesvereinigungen genießen, dürfte es vorwärts zu gehen sein, daß die Allgemeine Radfahrer-Union — Deutscher Touringclub hier immer mehr an Boden gewinnen wird. Annahmungen neuer Mitglieder pro 1898 werden schon jetzt von allen Consulats-Vorstandsmitgliedern entgegen genommen.

**Ereignisse.**

In Wolfhagen, Hessen, hat ein Feuer zehn Wohnhäuser mit Nebengebäuden vernichtet. Ein Feuerwehmann wurde von niederstürzenden Giebeln erschlagen.  
Die Zahl der Elefanten, die in Äquatorial-Afrika leben, wird nach einer in Belgien angestellten Berechnung auf sieben Millionen geschätzt, d. h. es kommt je ein Elefant auf 10 bis 70 Millionen Hektar des Urwaldes, wo die Thiere in den feuchten Gegenden hauptsächlich von den jungen Pflanzenschößlingen leben. Ein Elefant hat im Durchschnitt 5 Kilogr. Eiseneisen, so daß man den Gesamtreichthum an Eisen auf 35 Millionen Kilogramm schätzt, die bei einem Durchschnittswert von 12 M. das Kilogramm einen Gesamtwert von 400 Millionen M. darstellen.  
Ein tollkranker Hund hatte in Paris ein junges Mädchen nicht gebissen, sondern nur geleckt; das Mädchen ist an der Tollwuth gestorben.  
8408 Schenkungen sind im Kultusministerium seit zehn Jahren bewilligt worden, die in Summa einen Wert von 68728 7/8 M. darstellen.  
In einem Hause wohnen in London durchschnittlich 74 Personen, in Newyork 19,75, in Paris 25,12 und in Berlin, laut den vielen Mietzählern, 75,6.  
Durch Röntgenstrahlen will Dr. Astubillo in Havana die Blindheit in einem Falle aufgehoben haben (?). Eine ähnliche Nachricht wurde schon einmal verbreitet, bestätigte sich aber nicht.  
Die erste mit Ägypten beleuchtete Stadt ist das Städtchen Zeltis in Ungarn, das sich vor Kurzem des Besuches des deutschen Kaisers zu erfreuen hatte. In Wien hat man versuchsweise einen Platz mit Ägypten beleuchtet.  
Amsterdam hat jetzt über 600 000 Einwohner, 1890 hatte es 502 000.  
Die Taufe des jüngsten Enkels des Fürsten Bismarck wird am 18. October im Schlosse zu Schönhausen stattfinden.  
Eine Feuersbrunst zerstörte das Dorf Sondo bei Triona in Airolo; 80 Familien sind obdachlos.  
Ein Ungeheuer wurde in der Person eines 21jährigen Bauernsohnes, Namens Wader, bei Lyon festgenommen; er gekauft, sieben Hirschenhaken oder Wägen und eine alte Frau ermordet und verstümmelt zu haben.  
Die Pest in Cholera ist in einem Vororte von Königsberg festgestellt worden. Von einer aus Rußland kommenden Herde von 100 Stück verendeten 95.  
In Aachen erregt eine Standalgeschichte Aufsehen. Der Schmeißer Dr. Weiss, Oberlehrer an den Fachklassen der hiesigen Oberrealschule, wurde wegen Verdröschens gegen § 176 Absatz 3 verhaftet, aber gegen eine Bürgschaftssumme von 20 000 M. wieder auf freien Fuß gesetzt. Rummerz ist Weiss mit seiner Frau ins Ausland abgereist.

**Auslandsbewegungen.**

Die Gerichte von einem für nächsten Freitag geplanten Massenausschusses der Mitglieder der Vereinigten Schiffbauergewerkschaft werden vom dem Sekretär des Maschinenbauerverbandes und dem Parlamentsmitglied Burns für höchst unvorsichtig erklärt.  
**Theater, Kunst und Wissenschaft.**  
Der Musikverein veranstaltet als Brahmsgedächtnisfeier am Dienstag, den 19. October, eine Aufführung des Deutschen Requiem von Johannes Brahms. Als Solisten wirken mit Frau Senger-Kraup und Herr Dr. Felix Kraus aus Wien. Herr Dr. Kraus wird noch 4 Brahms-Lieder singen; das Orchester eröffnet das Konzert mit der tragischen Overture und Herr Musikdirektor Hänlein spielt die As-moll-Suite für Orgel.  
Raoul Koczalski wird, wie bereits mitgeteilt, am Montag den 18. Okt. hier concertiren. Das Programm enthält eine Beethoven-Sonate (op. 31, 2), einige Klaviervariationen, Stücke von Chopin drei Kompositionen des Concertgebers (op. 55, op. 57, op. 60). Musikdirektor Heinrich Borjes in München schreibt 18. Okt. 1896 (M. N. N.) über ihn: „Er spielte diesmal außer der „Sonata pathétique“ von Beethoven nur Compositionen von Chopin, zu diesem letztem großen Bandmann steht er in einem besonders intimen Verhältnis; seine Reproduktionsweise ist da in jeder Hinsicht congenial. In dem Momente, wo er eine Schöpfung Chopins beginnt, scheint sich sein ganzes Wesen zu verändern; wir haben dann keinen Knaben mehr vor uns, sondern fühlten uns von einer geraden männlichen Leidenschaft und Kraft des Ausdruckes berührt. Das war sowohl in der Studie in C-moll (aus op. 10) wie in dem ersten Allegro des Concertes in B der Fall. Die Wiedergabe des letzteren Stückes war faszinierend von Anfang an bis zum Schluss eine Meisterleistung. Koczalski bewies darin eine bewundernswürdige Gabe der Individualität. Die feinsten Details spielte er die schwermüthigsten Melodien, mit welcher jovialen Humor das Thema des Schluß-Rondo! Die verwirrendsten technischen Schwierigkeiten überwand er mit größter Leichtigkeit und dabei verstand er es, das Passagewerk nicht nur mit durchsichtiger Klarheit, sondern mit innerlich durchgeleiteter Formgestaltung zu verkörpern.“ — Dr. Ed. Hanslick in „N. Fr. W.“ vom 28. Februar 1897 schreibt: „Die Vorzüge Koczalskis sind anfassend, ja glänzend. Seine Technik stellt ihn jetzt schon in die Reihe der ersten Virtuosen. Vor allem, welche beneidenswerthe, schon fast faszinierende Kraft! Welche Virtuosität der linken Hand in der großen C-moll-Stude von Chopin, welche vollendete Scale- und Triller-technik! Dazu die tiefste Ausdauer und das unfehlbare Gedächtnis.“

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu aufgestellt: A. von Biederath: „Beweinung Christi“. G. Hart: „Gaul Borromäus besucht und tröstet die Verstorbenen“. Beide Bilder sind Eigentum der Verbindung für historische Kunst. E. W. W. „Zwei Landschaften“ (Privatbesitz). Hermann Wädelschlag: „Eine Einzel-Landschaft“. Otto Eichrodt: „Sommertag“. O. Eichrodt: „Abendlandschaft“. Prof. Alex. Wagner: „Angar. Ruine“. A. Amberger: „Herbstlandschaft bei Stockholm“. Königler: „Abend auf Capri“, „Romweilcher Wasserfall“.  
Miedobaden, 11. Okt. Bei der heute unter großem Andrang des Publikums stattgefundenen Vorstellung des alten Theaters erfolgte auf das auf 1 000 000 Mk. taxirte Object im Ganzen kein Gebot. Im Einzelnen wurde für das in drei Abtheilungen getheilte Haus für den Spielplatz nächst dem „Nassauer Hof“ 17 800 Mk. für die Küche geboten.  
Felix Bövinger's russische Dichtung „Die Gesänge der Seligen“ wird demnächst in Wien in einem der Gürzenichconcerte aufgeführt werden.  
Kammerjäger Rabel ist für 5 Jahre von 1898 an von der Wiener Hofoper engagirt worden.  
„Tyrannen des Glücks“, das neueste dramatische Werk von F. v. Bobeltitz, hatte im Berliner Hoftheater am Sonntag einen sehr schönen Erfolg.  
Emile Zola's neuer Roman „Paris“, der die Trilogie „Courbes — Rom — Paris“ beschließt, wird noch im Laufe dieses Monats in der Pariser Zeitung „Le Journal“ zu erscheinen beginnen. Die deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart hat, wie die vordringenden Zeitschriften Romane, so auch diesen für die deutsche Sprache erworben und wird ihn im neuen Jahrgang von „Aus fremden Jungen“ veröffentlichen. Ein italienischer Heißer über die Mannheimer Siegfried-Aufführung finden wir in der in Turin erscheinenden italienischen Zeitung „La Stampa“ (7. October). Die betreffende Stelle lautet:

In dieser sympathischen Stadt fand gestern in dem Grob- Theater eine Aufführung des Siegfried statt in Gegenwart eines dichtgedrängten und sehr aufmerksamen Publikums. Die Meisteroper des unsterblichen Komponisten hatte einen vollständigen Erfolg (successo completo). Die Darsteller wurden im Ganzen 16 mal gerufen. Das herrliche Duett zwischen Siegfried und Brunnhilde rief die kunstverständige Zuhörerschaft zur größten Begeisterung hin. Die Darstellung war im Ganzen vortrefflich (ottimo). Ausgeszeichnet war das Orchester unter der umsichtigen Leitung des Herrn Regnicel (sotto l'abile direzione del maestro Regnicel.)

**Erste musikalische Akademie.**

Unter günstigen Auspizien begannen gestern die Akademien unseres Hoftheaterorchesters an der allgewohnten Stelle, unserem schönen, vornehmen Hoftheaterkonzertsaal, den die zuständigen Behörden in dankenswerther Weise wieder für diese Veranstaltungen öffneten, indem sie einen Beschluß zuerließen, der die ruhige Weiterentwicklung der Akademien vielleicht endlich gesichert hätte. Das durchaus schön verlaufene geistige Konzert läßt uns mit den besten Hoffnungen den künstlerischen Gewissen entgegengehen, die uns das interessante und abwechslungsreiche Generalprogramm der Akademieconcerte verspricht. Ein frischer Zug belebte die geistige Aufführung. Bei allen Instrumenten war ernste Hingabe an die zu bewältigenden Aufgaben, Einzelnen der besten Kräfte, einheitliches Zusammenwirken zu schönem Gelingen zu konstataren. Der Weizung hatte durch mehrere Neuengagements erheblich gewonnen und die Vertreter mehrerer Soloinstrumente, namentlich erste Violine, Horn, Flöte und Oboe hatten mehrfach Gelegenheit, mit Auszeichnung an dem Ensemble hervorzutreten. Der Dirigent, Herr v. Regnicel, hatte sich mit großer Sorgfalt in die Werke vertieft, mit deren wohlüberlegter Interpretation er vor sein Publikum trat. Diese Sorgfalt und künstlerische Hingabe war in erster Linie bei dem Hauptwerk des Programms, der Brahms'schen C-moll-Sonate zu bemerken.  
Mit der Wiedergabe dieser Sonate und einiger darauf folgender Lieder feierte man das Gedächtnis des kürzlich dahingegangenen großen Meisters auf eine würdige Weise. Brahms' musikalische Bedeutung — das, was ihn für die Weiterentwicklung seiner musikalischen Periode in hervorragendem Maße wichtig macht — beruht weniger in seinen symphonischen, als in seinen kammermusikalischen Werken. Aber in der C-moll-Sonate liegt er so bedeutend da und ist darin auch der Allgemeinheit durchaus zugänglich und sympathisch, daß die Wahl dieses Werkes nur gut geheißen werden kann. Er knüpft an die Beethoven'sche, an die musikalische Sprache des letzten Beethoven an, am unverwundbarsten Schlußakkord der gestern gespielten Sonate, bei dem die Vergleichung mit der Beethoven'schen Nonnen an der Hand liegt. Dieser Satz ist der wirkungsvollste und am reichsten gegliederte der C-moll-Sonate, aber selbständiger, musikalisch bedeutender steht Brahms im ersten Satz da. Die Wiedergabe der vier schönen, inhaltreichen Sätze darf wohl keine Anerkennung beantragen, sie stand, was Ton-schönheit, Akkuratheit der Detailausführung und klaren, machtvoll gezeichneten Aufbau anbelangt, auf einer sehr befriedigenden Stufe. — Die darauf folgenden Brahms'schen Lieder sang Frau Emilie Herzog von der Berliner Hofoper, die mit diesen Vorträgen und einigen Liedern von Beethoven, Schubert und Schumann dem Ruf, den ihre hervorragende Gesangskunst in der Kaufmann Welt, eines Ehre machte. Sie und die klare, schöner Sopran etwas überanstrengt, aber der vornehme, fein akzentuierte Vortrag weckte den lebhaftesten Beifall ihres Publikums. Außer der Brahms-Sonate spielte das Orchester noch die melodische Zwischenakte und Violoncell mit Ali Baba, dem letzten größeren Opernwerk Cherubini's, und die schöne Overture zu Schumann's Oper „Genoveva“, dem Schmeißermeister des Komponisten, der darin seine Ideen von deutschnationaler Opernmusik in Anschluß an Weber's Germanide durchzuführen versuchte. Auch diese beiden Nummern kamen würdige Ausführung abgethan und sorgfältig ausgearbeitet zu Gehör. Dr. W.

**Benefice Nachrichten und Telegramme.**

München, 12. Okt. Im Finanzausschusse der Abgeordnetenkammer wurde der Kriegsminister bei Verlesung des Militäretats wegen der Militärstrafprozessordnung interpellirt. Der Kriegsminister erklärte, er sei nicht in der Lage, über den Stand der Militärstrafprozessordnung Aufklärung zu geben. Das Gesuch, daß noch im Schöße des Bundesrathes sich befindet, werde zur Zeit als noch geheim betrachtet.  
Hamburg, 12. Okt. Der Abgeordnete Nebel ist von einer socialdemokratischen Versammlung hier, förmlich als Reichstags-candidat aufgestellt worden. Nebel wird in Stralburg nicht candidiren.  
Leipzig, 12. Okt. Die Privatiers Ehe Witwe Hof 76 Jahre alt, wurde von einem etwa 16jährigen Menschen in ihrer Wohnung, Gostfeldstraße 8, erdolcht. Die Uhr der Gostfeld und ihr Geld wurden geraubt. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.  
Bern, 12. Okt. Der Nationalrath hat das Bundesgesetz betreffend die Einführung einer staatlichen Krankenversicherung unter Namensaufruf mit 101 gegen 9 Stimmen angenommen.  
Paris, 12. Okt. Die britisch-französische Kommission für die Grenzregelung am Riger tritt am 20. d. Mts. zusammen.  
Paris, 12. Okt. Die Budgetkommission genehmigte nach Anhörung des Kriegsministers nunmehr die Vermehrung des Truppenkontingents um 12 500 Mann.  
Viermont (Belgien), 12. Okt. Gestern Abend lief eine Explosivmine von der Seite in einen Güterzug. Ein Maschinenwagen wurde zerstört und ein anderer schwer verwundet. Der Materialschaden ist beträchtlich. Der Verkehr ist wieder hergestellt.  
Rom, 12. Okt. Das Aussehen der Stadt am heutigen Tage ist wieder das gewöhnliche. Der gestern getödtete Mörderführer ist 17 Jahre alt und heißt Lambert Cezzi. Während der letzten Nacht wurden 85 Personen festgenommen, welche verdächtig sind, an den Ausschreitungen theilgenommen zu haben. Die Gesamtzahl der in die Anstalten eingeworfenen Verurtheilten beträgt zehn, wovon die Hälfte Polizeigenossen sind. Unter den zahlreichen Verhafteten befinden sich viele Sozialisten. Die Oppositionspresse legt die Regierung an, sie habe sich unfähig gezeigt, den Unruhen vorzubeugen.  
Madrid, 12. Okt. Marshal Primo de Rivera wird den Oberbefehl über die Philippinen behalten, um dort eine Armee aus Inselmehrnern zu bilden. In den verschiedenen Geschäften der letzten Zeit sind auf den Philippinen 287 spanische und 30 Spanier getödtet worden. — In dem nächsten Ministerrath wird die Antwort auf die von dem amerikanischen Gesandten Woodford überreichte Note festgesetzt werden. Die Antwort wird dahin gehen, daß es unmöglich sei, einen bestimmten Zeitpunkt für die Beendigung des Feldzuges auf Cuba festzusetzen, doch werde der Feldzug bald beendet werden dank den Anstrengungen der Soldaten, der kritischen Lage der Amerikaner und der Einführung einer administrativen und wirtschaftlichen Autonomie, die vor dem Monat Januar verwirklicht werden solle. In der Antwort wird ferner darauf hingewiesen, daß die in den Vereinigten Staaten organisierten Freibeuter-Expeditionen die Unterdrückung des Aufstandes verzögerten.  
Konstantinopel, 12. Okt. Die Flotte überließ den osmanischen Vertretern im Auslande ein Rundschreiben, in dem sie diese auffordern, den Mächten dringend nachzugeben, die kriegerische Frage zu regeln. Das Rundschreiben schließt die Ent-waffung der erkrankten mohamedanischen und christlichen Bevölkerung vor, die Einsetzung eines christlichen osmanischen Unterhans als Gouverneur der Insel, der mit Zustimmung der Mächte von der Flotte ernannt werde, und die Bildung einer Gendarmetruppe. — In der heutigen Vereinigung der Wochensprecher und Geschäftssträger wurde die sofortige Abreise des Militär-Attachés beschlossen, die im Verein mit den griechischen und türkischen Beauftragten die neue thessalische Grenze abstecken sollen. Die Wochensprecher unternahmen bei der Flotte auch Schritte betreffend die Rückkehr der geschätzten Theatralen. — Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet, wahrscheinlich richtig, als von mehreren Seiten begünstigten Candidaten für den italienischen Gouverneurposten dem belgischen im Vergleich am demüthigsten Major Mazis.  
Stockholm, 12. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Nachmittag nach Deutschland abgereist.

Athen, 12. Okt. Die „Times“ meldet von hier: Die griechische Regierung richtete eine Note an die Vertreter der Mächte, in welcher sie berichtet, daß zwei griechischen Fahrzeugen verboten worden sei, in Smyrna ihre Ladung zu löschen. Sie erbittet die Einmischung der Mächte, um die Lärer zu veranlassen, freie Schifffahrt zu gestatten.

**(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)**

Hamburg, 18. Okt. Dem Baumgartner Winter in Portigera wurde von der Kommission der Allgemeinen Gartenbauausstellung in Hamburg der Kaiserpreis, bestehend in einer kostbaren Vase, zuerkannt.  
Manchester, 18. Okt. Hier trat gestern die vereinigte Kommission zusammen, welche 5 Arbeitgebervereinigungen der Baumwollbranche vertritt und beschloß, baldmöglichst die Arbeiter zur Theilnahme an einer Konferenz anzufragen, in der die Zustimmung zu einer 6 pCt. Lohnreduzirung verlangt werden soll.  
Konstantinopel, 18. Okt. Der erste Dragoman der hiesigen deutschen Botschaft, H. H. H. H., ist heute nach Athen abgereist, um an den Sitzungen der Kontrollkommission theilzunehmen.  
Konstantinopel, 18. Okt. Die Militärattachés werden nächsten Montag nach Thessalien abreisen, um sich mit den türkischen und griechischen Delegirten in Plagana zu ver sammeln.  
Simla, 18. Okt. Nach einem Telegramm aus Mandalay drang in der letzten Nacht ein Haufen von 25 Birmanen in das Fort von Mandalay ein und griff das Haus an, in welchem der kommandirende Offizier wohnte. Letzterer schlug mit anderen Offizieren und einigen Eingeborenen den Haufen zurück. Die Birmanen hatten 4 Tödtet und 4 Verwundete. Auf Seiten der Engländer wurden ein Lieutenant und eine Privatperson verwundet.

**Mannheimer Handelsblatt.**

Bayerische Terrains Aktien-Gesellschaft, München. Die Gesellschaft kaufte zur vollständigen Ausrüstung ihres Terrains Leopoldspark das dem Gärtner Herrn Dachs gehörige an der Franz Joseph- und Dabsturger-Straße gelegene Gelände und ist somit in der Lage, mehrere Straßenzüge durch ihr eigenes Terrain eröffnen zu können. — Des Weiteren gelang es der Gesellschaft, schon jetzt ihr künftlich erworbenes, 80 Tagewerk umfassendes Terrain an der Ingoldstädter Landstraße (Neufreymann) mit wesentlichem Nutzen zu realisiren.  
Frankfurter Effekten-Societät vom 12. Okt. Oesterreichische Kreditaktien 296 1/2, Diskontokommandit 199,00, Berliner Handels-gesellschaft 164,30, Darmstädter Bank 163,50, Deutsche Bank 201,40, Dresdener Bank 154,70, Nationalbank für Deutschland 145,10, Banque Ottomane 119,40, Oester.-Ung. Staatsbahn —, North. Pref. 51,00, Lombarden 74, Oroy. Mexikaner 92,70, do. Oroy. 24, Alaska Westeregeln 197,30, Gaswerke 180,40, Siberia 191,00, Lauria 162,40, Bochumer 163,10, La Veloce 82,40, Nürnberg-Fürther Straßenbahn 202, Gotthard-Aktien 149,70, Schweizer Central 141,20, Schweizer Nordost 118, Schweizer Union 80, Jura-Simplon 89, Oroy. Italiener 92,40.  
Mannheimer Effektenbörse vom 12. Okt. Heute notirten Oesterreichische Vozung Akt. 107 1/2, Brauerer Berger 87 1/2, Mannheimer Versicherung 160 C. 690 1/2, Continentale Versicherung 415 1/2, C. Mannheimer Gummiabrik 146 1/2, u. S., Pfälzer Jahrgader 150 1/2.

**Schiffahrts-Nachrichten.**

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. Okt.				
Schiff	Art	Hafen	Bestimmung	Gu.
<b>Hafenbezirk VI.</b>				
Widder	Wasser	Maria	Trauburg	15932
Widder	Wasser	Groß-Prinz, a. B.	K. Weinheim	1650
Widder	Wasser	Werra	Widder	1115
Widder	Wasser	Werra	Widder	1509
Widder	Wasser	Werra	Widder	650
Widder	Wasser	Werra	Widder	620
Widder	Wasser	Werra	Widder	1203
Widder	Wasser	Werra	Widder	610
Widder	Wasser	Werra	Widder	2579
<b>Hafenbezirk VII.</b>				
Widder	Wasser	Maria	Trauburg	15932
Widder	Wasser	Groß-Prinz, a. B.	K. Weinheim	1650
Widder	Wasser	Werra	Widder	1115
Widder	Wasser	Werra	Widder	1509
Widder	Wasser	Werra	Widder	650
Widder	Wasser	Werra	Widder	620
Widder	Wasser	Werra	Widder	1203
Widder	Wasser	Werra	Widder	610
Widder	Wasser	Werra	Widder	2579

Heberseefahrts-Nachrichten.  
Neu-York, 8. Okt. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnell-Dampfer „La Bretagne“, abgegangen am 2. Okt. von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.  
Neu-York, 11. Okt. (Drahtbericht der Ned-Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer „Amstelveen“, am 11. Okt. von Antwerpen abgegangen, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.  
Mittheilung von dem Bureau für Hebersee-Reisen C. Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Vegelationen von Rhein:	Datum:					Bemerkungen:
	8.	9.	10.	11.	12.	
Konstanz	2,78	2,82	2,80	2,54	2,50	Wbds. 6 U.
Singen	3,21	3,18	3,02	2,85	2,59	9. 6 U.
Lauterburg	4,65	4,52	4,47	4,42	4,30	Wbds. 6 U.
Wagau	4,77	4,68	4,59	4,50	4,42	2 U.
Wermersheim	4,80	4,70	4,60	4,40	4,30	B.P. 12 U.
Mannheim	4,74	4,65	4,55	4,44	4,31	Wbds. 7 U.
Winnig	2,02	1,96	1,89	1,80	1,74	P.P. 12 U.
Wingen	2,45	2,35	2,20	2,23	2,10	10 U.
Raub	2,84	2,79	2,71	2,60	2,53	2 U.
Schobing	2,87	2,76	2,70	2,52	2,42	10 U.
Obil	3,05	2,97	2,90	2,81	2,72	9 U.
Indersdorf	2,67	2,49	2,47			9 U.
vom Neckar:						
Mannheim	4,71	4,62	4,52	4,42	4,30	8. 7 U.
Heilbrunn	0,84	0,80	0,80	0,76	0,75	8. 7 U.

Abzweig	bei		Stand des Pegels in em	H. Fahrwasser-Höhe in em
	km-Stein	St.		
Stralburg-Lauterburg	180,00	bad.	258	150
Lauterburg-Wagau	180,00	bad.	458	230
Wagau-Leopoldshafen	105,00	bad.	458	180
Leopoldshafen-Eppel	201,00	bad.	458	200

**Fz. Kuhn's** Aus- & Grachteinfarbe, amil. atsch. giftfrei und unschädlich, selbst ganz und ohne Haarschnee und dauernd blond, braun und schwarz. Man weisse schädliche Nachahmung zur. Fz. Kuhn's, Rosenparf., Nürnberg. In Mannheim in Parfumerie, Droguen- und Feiler-Verkäufen und in den Apotheken. Engros-Lager: Otto Hess, E. L. 16.

**Schriftliche Arbeiten aller Art** werden auf der Remington-Schreibmaschine prompt und sauber ausgeführt. 5793  
Glogowski & Co., D. G. S.  
Unterricht auf der Schreibmaschine. Coursus für Herren und Damen M. 10. Tages- und Abendcours.

**Vorsicht ist geboten** bei den jetzt vielfach in den Handel gebrachten, meist minderwertigen Waschmitteln. Das seit ca. 20 Jahren im Handel befindliche echte Dr. Thompson's Seifenpulver hat sich bis jetzt noch als das beste, billigste und bequemste erwiesen. Heberall käuflich. 57034

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung Die Maul- und Klauen- feuche etc. (280) No. 60203 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt- nis, daß in der Gemeinde Sulz- bach die Maul- und Klauen- feuche ausgebrochen ist.

Bekanntmachung Wir bringen hiermit zur öffent- lichen Kenntniss, daß die allge- meine Weideweise (Bauherrschaft) wegen Reinigung des Bureaus am

Bekanntmachung Maul- und Klauen- feuche etc. (280) No. 60273 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in der Gemeinde Lautenbach und in Grenzholz, Gemeinde Weidlingen, die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen ist.

Bekanntmachung Die Revision der Land- und forstwirtschaftlichen Umflurverthei- lung für das Jahr 1897 etc.

Ohmelar-Vertheigerung Das Ohmelar der Stadt Wies, Thal am weißen Sand, wird als Stein am

Verpachtung Auf 1. Januar 1898 ist im wesentlichen Theile der Werthe des Redaktions- und Verlagshaus- raum von 151 qm zu verpachten.

Vergebung der Forderung von Kohlen und Coaks Die Forderung von ca. 1000 Centner Kohlen Ia. und ca. 1000 Centner Coaks für die hiesige Gemeinde soll im Sub- mittationswege vergeben werden

Hartoffel-Verkauf Das Größt. von Ober- dorff'sche Weinami Reckers- hausen bei Ladenburg empfiehlt Ia. Apfelhartoffeln zu 20 Pf. 2.50 und Salatartoffeln zu 20 Pf. 3.50 per 100 Stk. ohne End frei ins Haus geliefert und wollen Bestellungen baldigst ausgehen werden.

G. Körigen Ww., Damenschneiderel. Ein hübsches, hübsch erzogenes Mädchen, geliebtes Mütter, ca. 16-17 Jahre, vermögen, wünscht sich mit einem Herrn mit höherer Bildung zu verheirathen.

Ein hübsches, hübsch erzogenes Mädchen, geliebtes Mütter, ca. 16-17 Jahre, vermögen, wünscht sich mit einem Herrn mit höherer Bildung zu verheirathen.

Ein hübsches, hübsch erzogenes Mädchen, geliebtes Mütter, ca. 16-17 Jahre, vermögen, wünscht sich mit einem Herrn mit höherer Bildung zu verheirathen.

Ein hübsches, hübsch erzogenes Mädchen, geliebtes Mütter, ca. 16-17 Jahre, vermögen, wünscht sich mit einem Herrn mit höherer Bildung zu verheirathen.

Ein hübsches, hübsch erzogenes Mädchen, geliebtes Mütter, ca. 16-17 Jahre, vermögen, wünscht sich mit einem Herrn mit höherer Bildung zu verheirathen.

Ein hübsches, hübsch erzogenes Mädchen, geliebtes Mütter, ca. 16-17 Jahre, vermögen, wünscht sich mit einem Herrn mit höherer Bildung zu verheirathen.

Bekanntmachung Badetochter mit der Republik Honduras. Von jetzt ab können Postpakete ohne Verbandsgebühr und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von 5 kg nach der Republik Honduras auf dem Wege über England ver- sandt werden.

Groß. Basische Staats- Eisenbahnen. Die für gemalte hiesige Lokomotiv- bahnhöfen mit Weichen bis 10. September 1. 3. eingeführten Bestimmungen der Lokomotiv- bahnhöfen für Holz bleiben bis zum 1. März 1897 in Kraft.

Zwangsvertheigerung Freitag, 15. Oktober d. J. Mittags 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier 1. W. des Herrn Konrad- walter Fiedler hier folgende zur Konkursmasse S. Schul hier ge- hörende Sachen:

Freiwillige Vertheigerung Im Auftrage des Herrn G. W. Müller hier werde ich

Zwangs-Vertheigerung Freitag, 15. Oktbr. 1897. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern:

Zwangs-Vertheigerung Donnerstag, 14. Oktober cr. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern:

Zwangs-Vertheigerung Donnerstag, 14. Oktbr. 1897. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern.

Zwangs-Vertheigerung Donnerstag, 14. Oktbr. 1897. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern.

Zwangs-Vertheigerung Donnerstag, 14. Oktbr. 1897. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern.

Zwangs-Vertheigerung Donnerstag, 14. Oktbr. 1897. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern.

Zwangs-Vertheigerung Donnerstag, 14. Oktbr. 1897. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern.

Zwangs-Vertheigerung Donnerstag, 14. Oktbr. 1897. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern.

Zwangs-Vertheigerung Donnerstag, 14. Oktbr. 1897. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern.

Zwangs-Vertheigerung Donnerstag, 14. Oktbr. 1897. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern.

Zwangs-Vertheigerung Donnerstag, 14. Oktbr. 1897. Nachm. 2 Uhr werde ich im Landlotale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigern.

Sängerbund. Heute Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Probe. 46881

Dankfagung. Die Abth. IV des hiesigen Frauenvereins erhebt von Unge- nauigkeit aus Anlass eines freu- digen Familienfestes

Schellfische Cabliau 46908 Zander, Seehechte etc. Hasen Rehe Geflügel in großer Auswahl J. Knab, R 1, 5, Breite-Str.

Edamer (Kugelkäse) in hochster feiner Qualität neu eingeführt. 44906 Ernst Dangmann.

Schellfische, Rothzungen, Hecht, Zander, Ioh. Aal, Karpfen, Sole, Lurbock, 46904 Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Schellfische per Pfund 25 Pfg. bei Georg Dietz, Teleph 559. a. Markt

Frisch vom Fang: Schellfische Cabliau Rothzungen Schollen treffen heute ein. 40910 Louis Lochert, R 1, 1, am Markt.

Conserven 1897er Ernte 46905 Beste Qualitäten, Billige Preise Ernst Dangmann, N 3, 12, Kunststraße.

Schellfische treffen heute ein bei 46847 Wilh. Müller, U 5, 26.

Schellfische empfehle 46848 Wilh. Müller, U 5, 26.

Täglich Sendungen lebend frischer Schellfische Cabliau per Pfund 30 Pfg. 46709 Carl Müller, R 3, 10 und B 6, 6

Wie erkennt man die Hunde-Raute? Wenn ein Hund sich fortwährend scharrt, be- nagt, an Tischen und Stühlen schneuert, ja sogar schon haar- lose Stellen und kleine Eiter- bläschen bei ihm sich zeigen, dann hat er sicher die Raute.

Wie erkennt man die Hunde-Raute? Wenn ein Hund sich fortwährend scharrt, be- nagt, an Tischen und Stühlen schneuert, ja sogar schon haar- lose Stellen und kleine Eiter- bläschen bei ihm sich zeigen, dann hat er sicher die Raute.

Wie erkennt man die Hunde-Raute? Wenn ein Hund sich fortwährend scharrt, be- nagt, an Tischen und Stühlen schneuert, ja sogar schon haar- lose Stellen und kleine Eiter- bläschen bei ihm sich zeigen, dann hat er sicher die Raute.

Wie erkennt man die Hunde-Raute? Wenn ein Hund sich fortwährend scharrt, be- nagt, an Tischen und Stühlen schneuert, ja sogar schon haar- lose Stellen und kleine Eiter- bläschen bei ihm sich zeigen, dann hat er sicher die Raute.

Bekanntmachung. Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 5 Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung von Effekten und Waaren 6 Prozent. Berlin, den 11. Oktober 1897. 40817 Reichsbank-Direktorium.

Handwerksmeister-Versammlung In der am Donnerstag, 14. Oktober 1897, Abends 7 1/2 Uhr im oberen Saale der „Stadt und Hofsteden“

Handwerksmeister-Versammlung werden hierdurch sämtliche Handwerksmeister hiesiger Stadt eingeladen, um zu der bevorstehenden Reorganisation Stellung zu nehmen.

BAZAR des Gustav-Adolf-Frauenvereins am 23. u. 24. Oktober 1897 im Casinosaale.

Die Mitglieder und Fremde des Vereins, die dem Bazar Gaben zugesandt haben, werden gebeten, solche bis spätestens 20. Oktober den unten verzeichneten Vorstandsmitgliedern zuzusenden zu wollen. 44842

Der Vorstand: Frau Hühner, G 4, 5, Adler, Q 7, 26, Decker, L 13, 18, Erler, B 6, 8, Engelhardt, L 7, 7a, Grottko & Widmar, Pl. 3, Großfischer, Damm- fische 9, Frau Dänflü, B 6, 6, Frau, A 4, 1, Fraulein Dorn, Kaiserling 12, Fraugetoth, Q 1, 8, Frau Mathis, M 5, 3, Frau Schneider, L 14, Sa, Frau Schmidt, L 14, 1.

Kunstgewerbliches Atelier Anna Sieberg Mannheim O 3, 10 Kunststraße. Unterricht in Kunsthandarbeiten. Unterweisung in Kunst-Stickerien auf der Nähmaschine etc., in Lederarbeit, Aetzen auf Metall und Elfenbein, Kerbschnitt, Leder- und Holzarbeiten, Porzellanmalen etc., Gelmaleien, Kunsthandarbeiten liegen den geehrten Damen zur Ansicht vor, Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. 45809

Aufforderung. Rechnungen, welche an die Silberlotterie zu rich- ten sind, möchten sofort an Neubaut Joh. Bern- hard, L 15, 2 eingereicht werden. 46898

Dankfagung. Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste sagen wir für die reiche Blumenpride und große Leichenbegleitung, besonders den herrlichen Niederbrunn Schwesern für die aufopfernde Pflege, Herrn Dr. Häberle für die liebevolle Behandlung, außer- dem Herrn Kaplan Stumpf für die Befolge und tröstli- chen Worte hiermit allen unsern innigsten und herzlichsten Dank! 46870

Rannheim, den 13. Oktober 1897. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: W. Just Ww. nebst Kindern.

Todes-Anzeige. Tiefbetrübt machen wir die schmerzliche Mittheilung, dass unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, Herr

Albert Aberle im Beginn des 79. Lebensjahres heute Morgen 1/6 Uhr sanft ent- schlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag, Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause D 3, 16 aus statt. 46790

Mannheim, den 12. Oktober 1897! Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

Musik-Verein Mannheim. Dienstag, den 19. Oktober, Abends 7 Uhr im Saalbau Zum Gedächtniss an Johannes Brahms.

Solisten: Sopran: Frau Sorger-Klaproth, Hof- opernsängerin, Bariton: Herr Dr. Felix Krauss, Concert- sänger aus Wien, Orgel: Herr Musikdirektor Hählein. Direktion: Herr Hofkapellmeister Langer. Grossh. Hoftheater-Orchester.

Program. Sämmtliche Compositionen sind von Johs. Brahms. 1. Tragische Ouverture. 2. Lieder, gesungen von Herrn Dr. Felix Krauss: a) Kein Haus, keine Heimat. b) Mit vierzig Jahren. c) Der Tag ging regenschwer (auf dem Kirchhof). d) Wie Melodien zieht es mir leise durch den Sinn. 3. Fuge As-moll für Orgel. 4. Ein deutsches Requiem für Soli, gemischten Chor, Orgel und Orchester.

Sperrkarte für Mitglieder sind gegen Aufzahlung von M. 1.- pro Platz und Rückgabe der Eintrittskarte in der Musikalienhandlung von Th. Sohler zu haben. Tageskarten: Reservirtor Platz M. 5.50, Nichtreser- virtor Platz M. 4.50 in den Musikalienhandlungen von Th. Sohler und K. F. Heckel u. Abends an der Kasse. Festhörer zu dem Requiem sind in den Musikalienhand- lungen und Abends an der Kasse zu haben. 46884 Der Zutritt zu der Hauptprobe ist nur den Mitgliedern gestattet.

Concert-Verein für Kammermusik Mannheim. Sonntag, 17. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr im Casino-Saale

Concert des Frankfurter Streich-Quartetts. Abonnements für sämtliche sieben Concerte Mk. 15.-, Einzelkarten Mk. 3.50, Karten für Schüler und Schillerinnen unter 15 Jahren, nur für die Gallerie Mk. 1.-, sind bei Th. Sohler und K. Ferd. Heckel, Musikalienhandlungen und an der Kasse zu haben.

Freien Zutritt ohne Karte haben die Hofkapellmeister und Mitglieder des Grossh. Hoftheaterorchesters, sonst ist Niemand der Zutritt ohne Karte gestattet. 46885

Casinosaal in Mannheim. Montag, 18. Oktober, 7 1/2 Uhr Abends

Concert des weltberühmten Hofpianisten Raoul v. Koczalski

Programm. I. L. van Beethoven: Sonate (op. 31 No. 2). II. F. Chopin: a) Berceuse. b) Nocturne (op. 27 No. 2). c) Valse (op. 42). Wagner-Lied: a) Elsa's Traum. b) Lohengrin's Verweis an Elsa. Verdi-Lied: „Rigoletto“, Concertparaphrase. III. Raoul von Koczalski: a) Scherzo-Fantasia (op. 55). b) Mazurka (op. 49). c) Etude (op. 27). J. N. Hummel: Larghetto, aus der Fantasia (op. 18). Gounod-Lied: Valse de l'opéra „Faust“.

Julius Blüthner'scher Concertflügel. Eintrittskarten zu 5 Mk., 2 Mk., 1 Mk. und Schüler- karten zu 50 Pfg. sind in der Buch- und Musikalienhandlung von K. Ferd. Heckel zu haben. 46896

Krieger-Verein. Todes-Anzeige. Herr Kamerad 46900

Bonaventura Waller, Postschaffner, welcher den Feldzug 1870/71 im 1. badiischen Grenadier- Regiment Nr. 109 mitgemacht hat, ist am 12. d. Mts. Nachmittags 6 1/2 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Oktober d. J. Nachmittags 4 Uhr vom Sterb- hause U 5, 3 aus statt. Zahlreiche Theilnahme am Beerdigungstage dieses braven Kriegskameraden erwartet. Der Vorstand.

### Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 13. Oktober 1897.  
14. Vorstellung im Abonnement A.  
**Der Barbier von Bagdad.**

Komische Oper in 2 Akten. Dichtung und Musik von Peter Cornelius.  
Dirigirt: Herr Hofkapellmeister u. Regisseur, Regie: Herr Silberbrandt.  
Der Caffi . . . Herr Kromer.  
Baba Mustafa, ein Cadi . . . Herr Kibinger.  
Narghiana, dessen Tochter . . . Frau Soeger.  
Hosana, eine Verwandte des Cadi . . . Frä. Spiegel.  
Kureddin . . . Herr Erl.  
Abul Hassan Ali Ube Hecar, Barbier . . . Herr Marx.  
Ein Sklave . . . Herr Schödl.  
Diener Kureddin's, Freunde des Cadi, Volk von Bagdad, Klagefrauen, Gefolge des Caffi. Ort der Handlung: Bagdad im Hause Kureddin's, dann im Hause des Cadi.

### Aus der komischen Oper.

Kaufmann in 1 Akt nach dem Französischen des Henry Murger von G. Wall.  
Regisseur: Herr Dr. Kaiser.  
Kaufmann . . . Herr Köster.  
Damen, ebenfalls Kaufmann . . . Herr Lischke.  
Juliette de Senneville, seine Nichte . . . Frä. Lischke.  
Nora, Kammermädchen . . . Frau De Lauf.  
Scene: Paris.

**Raffeneröffnung** 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
Nach dem ersten Stück findet eine Pause statt.  
Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 14. Oktbr. 15. Vorstellung im Abonnement A.  
**Der Herr Direktor.**  
Kaufmann in drei Akten von H. Piffon und J. Carré, überlegt von Friedrich Groß.  
Anfang 7 Uhr.

**Verein für „Vereinfachte Stenographie“**  
(Einführungssystem Stolze-Schrey).  
Mittwoch, den 13. Oktober 1897, Abends 7/9 Uhr im Saal des „Bellevue-Keller“

**Haupt-Versammlung.**  
Wozu wir unsere verehrten Mitglieder ersuchen einladen. Es stehen wichtige Punkte auf der Tages-Ordnung und hoffen wir auf vollständiges Erscheinen.  
Der Vorstand.

**Central-Verein für Stenotachygraphie.**  
Freitag, den 15. d. M., Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Mannheimer Brauhaus, Q 1, 9  
**Eröffnung eines Unterrichtskurses.**  
Honorar incl. Lehrmittel Mk. 6.  
Anmeldungen sind an obige Adresse zu richten, werden aber auch von Vereinsmitgliedern und am Abend der Eröffnung im Vereinslokal entgegengenommen.

**Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.**  
Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß wir an Stelle des Herrn Verth. Fuhs den  
**Herrn Alfred Glaser in Mannheim**  
zu unserem General-Agenten für das Großherzogthum Baden ernannt haben.  
Hamburg, im Oktober 1897.  
Der Director: **J. Blumberger.**

Das obige Bekanntmachung ergeht Bezug nehmend, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer, Blitz, Explosions- und Einbruchdiebstahl-Erhäden unter Zusicherung coulantest Regularität bestens empfohlen.  
Mannheim, im Oktober 1897.  
**Alfred Glaser.**

**Privat-Tanz-Institut.**  
Anfangs November beginnt ein neuer  
**Tanz-Cursus.**  
An einem bereits begonnenen neuen Cursus können noch einige Herren theilnehmen.  
Anmeldungen baldigst erwünscht. Extra-Unterricht zu jeder gewünschten Tageszeit.  
**J. Kühnle, A 3, 7 1/2.**

Habe mich hier als  
**prakt. Zahnarzt**  
niedergelassen.  
**Kermann Mansbach, Zahnarzt.**  
N 3, 10. Kunststraße. N 3, 10.  
Sprechstunden von 8-12 Uhr u. 2-6 Uhr.

Befragt Euren Arzt!  
**Dr. med. Theinhardt's Hygiama.**  
Ein überaus nährendes  
**Frühstück**  
das leichtest verdauliche  
**Stärkungsmittel**  
für Gesunde und Leidende.  
Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München — 1897 — goldene Medaille.  
In den Apotheken und besseren Drogerien vorräthig.

Von heute an befindet sich mein Geschäft Neudau  
**Q 4, 12.**  
Empfehle zugleich  
**Pa. Rind-, Pa. Kalb-, Pa. Hammelfleisch**  
zu den billigsten Tagespreisen.  
**G. Sohn, Telephonruf 1240.**

### Saalbau-Mannheim.

Spezialitäten-Theater 1. Ranges.  
**Ehrenswerth nur noch 3 Tage**  
das jetzigen Ensembles.  
Ehrenswerth  
Vom 16. ab  
**vollständig neues Programm.**  
Vorverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen bei August Kremer, Kaufhaus, Theodorstr. O 4, 6, Th. Söhrer, O 2, 1, Adolf Stöcker, N 4, 12, Zeitungs-Kiosk, 46903

**Hôtel Victoria**  
hält seine eleganten Speisensäle zur Abhaltung von Privatfestlichkeiten, Hochzeiten etc. zu den vortheilhaftesten Bedingungen bestens empfohlen. 44450  
**Wein-Restaurant** Dinners und Soupers von Mk. 2 an maßwärts.  
Weine von den ersten Firmen.  
Hochachtungsvoll **Heinr. Kober.**

**Café zur Oper**  
O 3, 21/22 vis-à-vis dem Theater O 3, 21/22  
mit prächtiger Aussicht auf den Schillerplatz und Jesuitenkirche. Schöne geräumige Lokalitäten. 46356  
**Im zweiten Stock Café mit Billard.**  
Ausgezeichnete Küche, reichhaltige Speisekarte. Mittagstisch von 12-2 Uhr von Mk. 1 an und höher, ebenso guten Abendstisch. Im Abonnement Preisermäßigung. Souper à Mk. 1.50, Mk. 2 und höher.  
Café, Chocolate, Thee zu jeder Tageszeit.  
Während den Theaterpausen stets fertige Speisen. Theaterglocke.  
Keine offene und flackende Kerzen von besten Firmen.  
Gute Lagerbiere, hell und dunkel.  
Hochachtungsvoll  
**J. Loos, Besitzer.**

**Restaur. Hochschwender.**  
D 4, 9 am Fruchtmarkt. D 4, 9  
Neu hergerichtete Lokalitäten.  
**Pa. Bürgerbräu**  
hell und dunkel.  
II Anerkannt hochfein!!  
**Vorzügliche Küche.**  
Diverse Frühstücke von 30 Pfg. an.  
Guten Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.  
Restauration à la carte. 46894  
Heute Abend von 6 Uhr ab **Hasenbraten.**  
Hochachtungsvoll  
**L. Bechtold.**

**Empfehlung.**  
Zur geälligen Kenntnissnahme, daß vom Samstag, den 9. d. M., an, unter **H. hell und dunkel**  
**Exportbier**  
in dem Lokal  
**Zum Scheffel-Eck**  
zum Ausschank gelangt und bitten wir ein. Publikum um gütigen Zuspruch.  
Indem wir bemächt sein werden, stets einen hochfeinen Stoff vorrathig zu haben, empfehlen wir uns  
Hochachtungsvoll  
**Mosbacher Aktien-Brauerei, Mosbach.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Einem. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich von heute an nur  
**H. hell und dunkel Exportbier**  
aus der **Mosbacher Aktienbrauerei** in halber und ganzen Flaschen zum Verkauf bringe und wird es mein Bestreben sein, durch gütliche und reelle Auslieferung den geschätzten Bestellungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.  
Für Wiederverkäufer ermässigte Preise!  
Mannheim, den 12. Oktober 1897.  
**L 15, 6 Franz Hucker L 15, 6.**  
Flaschenbierhändler.

**Wittdt bei Bruchsal,**  
Kreuzstation der Bruchsal Odenheim-Wenzinger-Bahn.  
„Gasthaus z. grünen Hof“ (Bahnhofrestauration)  
Neu eröffnet  
gute Küche, reine Weine, fr. Karlsruher Bier aus der Brauerei Wülk. H. 15, comfortable Fremden-Zimmer. Den Herren Geschäftsreisenden besonders empfohlen!  
46894  
**J. Stähle, Besitzer.**

**Wenn Sie gern**  
schönste Wäsche auch ohne  
Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:  
**Schrauth's Waschpulver**  
gemahlene Salmiak-Terpentinseife  
„Schutzmarke Bergmannszeichen.“  
Garantirt unschädlich.  
Unstreiftig das Beste für Wäsche und Hausputz.  
1/2 Pfund Packet 15 Pfg.  
Ueberall zu haben.

## Bedeutend unter Werth

Montag, den 11. Oktober  
Dienstag, „ 12. „  
Mittwoch, „ 13. „  
Donnerstag, „ 14. „  
Freitag, „ 15. „

verkauft wir um gänzlich damit zu räumen, unsere sämtlichen

# Reste

Leinen in allen Breiten, Chiffons, Grettonnes, bunte Cattune, Flanelle und Baumwoll-Flanelle, Baumwoll- und Woll-Satins, Damaste, Handtücher, einzelne Tischtücher u. Servietten, Kaffee- u. Thee-Gedecke, Taschentücher, Frottir- u. Badetücher, Damen-Tag- u. Nachthemden, Jacken u. Beinkleider Herren- und Knaben-Hemden, Unterjacken und Beinkleider, echte Kneipp-Hemden (à Mk. 2.50).  
**Steppdecken** in allen Größen.  
**Mehrere Tausend Cravatten** wegen Aufgabe des Artikels.  
**M. Klein & Söhne**  
E 2, 45 Ausstattungsgeschäft E 2, 45  
1 Treppe hoch. Telephon 919. 1 Treppe hoch.

## Erste Pilsner Actienbrauerei.

### Pilsen.

Einzig, rein deutsche Brauerei Pilsens.  
Deutsche Verwaltung! Deutsche Beamte!  
General-Vertretung:  
**M. G. Staudt,**  
Frankfurt a/Main.  
**Ausschankstellen in Mannheim:**  
Bei Herrn Ferd. Raumburg, Hotel National.  
„ W. Kettler, Bahnhofrestauration.  
**In Heidelberg:**  
Bei Herrn Chr. Haberlein, Café Haberlein.  
„ „ J. Hainthaler, Hotel Turhof.

**Bügeln**  
wird in kurzer Zeit gut und praktisch geleistet. 46936  
Kaiserring 28, 2 Treppen.

**Unterricht**  
**Musik-Unterricht**  
für Klavier, Gitarre, Trompete etc. ertheilt  
H. Rumpf, E 7, 14, 1 Tr.  
Ein Primaner erachtet sich zur Nachhilfe od. Beaufsichtigung der Schülerarbeiten.  
Wohndorf im Berlesg.  
Für Schüler und Kaufleute.  
Gründlichen französischen u. englischen Unterricht ertheilt H. 4, 17, 2. St. 46657  
Herrlein ertheilt Anfängern gründlichen Klavierunterricht billigen Schülern. Dierken unter Nr. 46891 an die Exped. erbeten.

**Doppelte Buchführung.**  
An einem Cursus, durch e. erl. Buchhalter, kann sich noch ein junger Mann beteiligen.  
Dierken und 46846 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Vermischtes**  
50-60 000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4% gel. Dierken unter Chiffre H. Nr. 46802 an die Exped. d. Bl. 46803  
30 Mark als Darlehen lüdt eine Fr. Off. unt. W. Z. 68, hauptpostlag. 46670  
Kleider von den einträglichen bis zu den elegant. Kostümen werden tabellos u. billig angef. 45728 R 4, 9, 3. Stock.  
Eine Frau sucht Beschäftig. im Waschen und Putzen. 45736 N 2, 7, 4. St.  
Es wird fortwährend  
**feine Wäsche z. Bügeln**  
angenommen. 46834  
Kaiserring 28, 2 Treppen.

**Enlaufen**  
Einsaufen ein Pinscher (Schwauzer), graubraun mit weißem Hals. Heiden Nr. 25793. Gegen Belohnung abzugeben in Ludwigshafen, Kaiserstr. 16. 46753

Ein braun und weißgefleckter  
**Jagdhund**  
auf den Namen „Loman“ hieß, entlaufen. 46767  
Abzuleiern gegen Belohnung Waldhofstraße 33.  
Vor Anlauf wird gewarnt.

**Zugelaufer**  
Ein grau u. braun gefleckter Jagdhund, englischer Race, zugekauft. Abzuholen gegen Vergütung der Futterkosten u. der Einlieferungsgelder. Rab. H. 4, 17. 46889  
Ein Spitzer zugekauft. Rab. G. 9, 14. 46903

**Gefunden**  
(280) Gefunden und bei Fr. Reichardt deponirt: 46889  
eine Brille.  
Büchsenartenmäßen, ein Kammerhaken, ein Regenschirm.





en gros **Modewaarenhaus** en detail

# Heinemann & Dublon

0 3, 10

**MANNHEIM**

Telephon 996.

0 3, 10

Rayon für Putzartikel I. Etage.

**Geschmackvoll garnirte u. ungarnirte Damen- u. Kinderhüte**

in reichhaltigstem Sortiment in jeder Preislage und Ausführung

**Bänder, Strauss- u. Fantasiefedern, Borden, Pompons, Agraffen**

dauerhafte Schleier in jeder Farbe 20 Pfg.

Abtheilung Seidenstoffe.

Grösste Auswahl von Neuheiten in

**Schwarzen und farbigen Seidendamasten, Duchesse, Végétals, Moirée, Velour, Velour façonnée.**

**Seiden-Sammete, Velveteens, Peluche, Krimmer, Astrachan, Sealskin.**

Sämmtliche Seidenstoffe werden, bevor solche zum Verkauf kommen, hinsichtlich deren Güte und Tragechtheit von fachmännischer Seite geprüft und gelangen minderwerthige nicht vollständig einwandfreie Stücke nicht zum Verkauf.

**Wir gewähren für alle von uns bezogenen Seidenstoffe die weitgehendsten Garantien.**

46707

Die weitbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Ludwig, Berlin, Pringel-  
strasse 46, versendet gegen Nachnahme  
gratis neue Bettfedern d. Pfd. 10, 15,  
20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55,  
60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95,  
100, 110, 120, 130, 140, 150,  
160, 170, 180, 190, 200, 210, 220,  
230, 240, 250, 260, 270, 280,  
290, 300, 310, 320, 330, 340,  
350, 360, 370, 380, 390, 400,  
410, 420, 430, 440, 450, 460,  
470, 480, 490, 500, 510, 520,  
530, 540, 550, 560, 570, 580,  
590, 600, 610, 620, 630, 640,  
650, 660, 670, 680, 690, 700,  
710, 720, 730, 740, 750, 760,  
770, 780, 790, 800, 810, 820,  
830, 840, 850, 860, 870, 880,  
890, 900, 910, 920, 930, 940,  
950, 960, 970, 980, 990, 1000,  
1010, 1020, 1030, 1040, 1050,  
1060, 1070, 1080, 1090, 1100,  
1110, 1120, 1130, 1140, 1150,  
1160, 1170, 1180, 1190, 1200,  
1210, 1220, 1230, 1240, 1250,  
1260, 1270, 1280, 1290, 1300,  
1310, 1320, 1330, 1340, 1350,  
1360, 1370, 1380, 1390, 1400,  
1410, 1420, 1430, 1440, 1450,  
1460, 1470, 1480, 1490, 1500,  
1510, 1520, 1530, 1540, 1550,  
1560, 1570, 1580, 1590, 1600,  
1610, 1620, 1630, 1640, 1650,  
1660, 1670, 1680, 1690, 1700,  
1710, 1720, 1730, 1740, 1750,  
1760, 1770, 1780, 1790, 1800,  
1810, 1820, 1830, 1840, 1850,  
1860, 1870, 1880, 1890, 1900,  
1910, 1920, 1930, 1940, 1950,  
1960, 1970, 1980, 1990, 2000,  
2010, 2020, 2030, 2040, 2050,  
2060, 2070, 2080, 2090, 2100,  
2110, 2120, 2130, 2140, 2150,  
2160, 2170, 2180, 2190, 2200,  
2210, 2220, 2230, 2240, 2250,  
2260, 2270, 2280, 2290, 2300,  
2310, 2320, 2330, 2340, 2350,  
2360, 2370, 2380, 2390, 2400,  
2410, 2420, 2430, 2440, 2450,  
2460, 2470, 2480, 2490, 2500,  
2510, 2520, 2530, 2540, 2550,  
2560, 2570, 2580, 2590, 2600,  
2610, 2620, 2630, 2640, 2650,  
2660, 2670, 2680, 2690, 2700,  
2710, 2720, 2730, 2740, 2750,  
2760, 2770, 2780, 2790, 2800,  
2810, 2820, 2830, 2840, 2850,  
2860, 2870, 2880, 2890, 2900,  
2910, 2920, 2930, 2940, 2950,  
2960, 2970, 2980, 2990, 3000,  
3010, 3020, 3030, 3040, 3050,  
3060, 3070, 3080, 3090, 3100,  
3110, 3120, 3130, 3140, 3150,  
3160, 3170, 3180, 3190, 3200,  
3210, 3220, 3230, 3240, 3250,  
3260, 3270, 3280, 3290, 3300,  
3310, 3320, 3330, 3340, 3350,  
3360, 3370, 3380, 3390, 3400,  
3410, 3420, 3430, 3440, 3450,  
3460, 3470, 3480, 3490, 3500,  
3510, 3520, 3530, 3540, 3550,  
3560, 3570, 3580, 3590, 3600,  
3610, 3620, 3630, 3640, 3650,  
3660, 3670, 3680, 3690, 3700,  
3710, 3720, 3730, 3740, 3750,  
3760, 3770, 3780, 3790, 3800,  
3810, 3820, 3830, 3840, 3850,  
3860, 3870, 3880, 3890, 3900,  
3910, 3920, 3930, 3940, 3950,  
3960, 3970, 3980, 3990, 4000,  
4010, 4020, 4030, 4040, 4050,  
4060, 4070, 4080, 4090, 4100,  
4110, 4120, 4130, 4140, 4150,  
4160, 4170, 4180, 4190, 4200,  
4210, 4220, 4230, 4240, 4250,  
4260, 4270, 4280, 4290, 4300,  
4310, 4320, 4330, 4340, 4350,  
4360, 4370, 4380, 4390, 4400,  
4410, 4420, 4430, 4440, 4450,  
4460, 4470, 4480, 4490, 4500,  
4510, 4520, 4530, 4540, 4550,  
4560, 4570, 4580, 4590, 4600,  
4610, 4620, 4630, 4640, 4650,  
4660, 4670, 4680, 4690, 4700,  
4710, 4720, 4730, 4740, 4750,  
4760, 4770, 4780, 4790, 4800,  
4810, 4820, 4830, 4840, 4850,  
4860, 4870, 4880, 4890, 4900,  
4910, 4920, 4930, 4940, 4950,  
4960, 4970, 4980, 4990, 5000,  
5010, 5020, 5030, 5040, 5050,  
5060, 5070, 5080, 5090, 5100,  
5110, 5120, 5130, 5140, 5150,  
5160, 5170, 5180, 5190, 5200,  
5210, 5220, 5230, 5240, 5250,  
5260, 5270, 5280, 5290, 5300,  
5310, 5320, 5330, 5340, 5350,  
5360, 5370, 5380, 5390, 5400,  
5410, 5420, 5430, 5440, 5450,  
5460, 5470, 5480, 5490, 5500,  
5510, 5520, 5530, 5540, 5550,  
5560, 5570, 5580, 5590, 5600,  
5610, 5620, 5630, 5640, 5650,  
5660, 5670, 5680, 5690, 5700,  
5710, 5720, 5730, 5740, 5750,  
5760, 5770, 5780, 5790, 5800,  
5810, 5820, 5830, 5840, 5850,  
5860, 5870, 5880, 5890, 5900,  
5910, 5920, 5930, 5940, 5950,  
5960, 5970, 5980, 5990, 6000,  
6010, 6020, 6030, 6040, 6050,  
6060, 6070, 6080, 6090, 6100,  
6110, 6120, 6130, 6140, 6150,  
6160, 6170, 6180, 6190, 6200,  
6210, 6220, 6230, 6240, 6250,  
6260, 6270, 6280, 6290, 6300,  
6310, 6320, 6330, 6340, 6350,  
6360, 6370, 6380, 6390, 6400,  
6410, 6420, 6430, 6440, 6450,  
6460, 6470, 6480, 6490, 6500,  
6510, 6520, 6530, 6540, 6550,  
6560, 6570, 6580, 6590, 6600,  
6610, 6620, 6630, 6640, 6650,  
6660, 6670, 6680, 6690, 6700,  
6710, 6720, 6730, 6740, 6750,  
6760, 6770, 6780, 6790, 6800,  
6810, 6820, 6830, 6840, 6850,  
6860, 6870, 6880, 6890, 6900,  
6910, 6920, 6930, 6940, 6950,  
6960, 6970, 6980, 6990, 7000,  
7010, 7020, 7030, 7040, 7050,  
7060, 7070, 7080, 7090, 7100,  
7110, 7120, 7130, 7140, 7150,  
7160, 7170, 7180, 7190, 7200,  
7210, 7220, 7230, 7240, 7250,  
7260, 7270, 7280, 7290, 7300,  
7310, 7320, 7330, 7340, 7350,  
7360, 7370, 7380, 7390, 7400,  
7410, 7420, 7430, 7440, 7450,  
7460, 7470, 7480, 7490, 7500,  
7510, 7520, 7530, 7540, 7550,  
7560, 7570, 7580, 7590, 7600,  
7610, 7620, 7630, 7640, 7650,  
7660, 7670, 7680, 7690, 7700,  
7710, 7720, 7730, 7740, 7750,  
7760, 7770, 7780, 7790, 7800,  
7810, 7820, 7830, 7840, 7850,  
7860, 7870, 7880, 7890, 7900,  
7910, 7920, 7930, 7940, 7950,  
7960, 7970, 7980, 7990, 8000,  
8010, 8020, 8030, 8040, 8050,  
8060, 8070, 8080, 8090, 8100,  
8110, 8120, 8130, 8140, 8150,  
8160, 8170, 8180, 8190, 8200,  
8210, 8220, 8230, 8240, 8250,  
8260, 8270, 8280, 8290, 8300,  
8310, 8320, 8330, 8340, 8350,  
8360, 8370, 8380, 8390, 8400,  
8410, 8420, 8430, 8440, 8450,  
8460, 8470, 8480, 8490, 8500,  
8510, 8520, 8530, 8540, 8550,  
8560, 8570, 8580, 8590, 8600,  
8610, 8620, 8630, 8640, 8650,  
8660, 8670, 8680, 8690, 8700,  
8710, 8720, 8730, 8740, 8750,  
8760, 8770, 8780, 8790, 8800,  
8810, 8820, 8830, 8840, 8850,  
8860, 8870, 8880, 8890, 8900,  
8910, 8920, 8930, 8940, 8950,  
8960, 8970, 8980, 8990, 9000,  
9010, 9020, 9030, 9040, 9050,  
9060, 9070, 9080, 9090, 9100,  
9110, 9120, 9130, 9140, 9150,  
9160, 9170, 9180, 9190, 9200,  
9210, 9220, 9230, 9240, 9250,  
9260, 9270, 9280, 9290, 9300,  
9310, 9320, 9330, 9340, 9350,  
9360, 9370, 9380, 9390, 9400,  
9410, 9420, 9430, 9440, 9450,  
9460, 9470, 9480, 9490, 9500,  
9510, 9520, 9530, 9540, 9550,  
9560, 9570, 9580, 9590, 9600,  
9610, 9620, 9630, 9640, 9650,  
9660, 9670, 9680, 9690, 9700,  
9710, 9720, 9730, 9740, 9750,  
9760, 9770, 9780, 9790, 9800,  
9810, 9820, 9830, 9840, 9850,  
9860, 9870, 9880, 9890, 9900,  
9910, 9920, 9930, 9940, 9950,  
9960, 9970, 9980, 9990, 10000



**Wasche mit**

**Luhn's Wasch-Extract.**  
**Gibt schönste Wäsche!**

Überzeugen Sie sich davon.  
1/2 Pfund-Schachtel à 15 Pf.  
zu haben in Mannheim bei:  
H. Prilmayer, Ad. Burger, Hugo  
Weier, Georg Dieb, H. Jäger,  
Jac. Dyk, G. Jäger, Gebr. Roth,  
Joh. Nichtenhäger, W. Müller,  
Carl Schneider, Moritz Schmitt,  
H. Scherer, Heinr. Thamer, Carl  
Weber, J. Wölfler, J. Ziegler  
etc.

Export-Vertrieb durch  
Bachmann & Buri in  
Mannheim. 44012

## Reeller gänzlicher Ausverkauf.

Ich beabsichtige, meine Schuhwaaren-Filiale

**Lit. D 1, 1 am Paradeplatz**

aufzulösen und habe ich deßhalb das gesammte Waarenlager dem

## gänzlichen Ausverkauf

unterstellt.

Sämmtliche Waaren sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt und bietet dieser Ausverkauf sehr günstige Gelegenheit, wirklich

## reelle frische Schuhwaaren zu sehr billigen Preisen einzukaufen.

# S. ROSENOW

**D 1, 1 am Paradeplatz.**

Die gesammte Ladeneinrichtung ist preiswerth abzugeben.

**TAPETEN**  
Linoleum, Lincrusta  
Stuc-Artikel, Decorat. Leisten  
Wachs- & Ledertuche

**HERMANN BAUER**  
Fr. Rud. Schlegel Nachf.  
F 2, 9a • Filiale: L 2, 9  
Telephon 956. Telephon 1160.

**Für Baunternehmer und Private**

empfehlen wir unser großes Lager in:

- Wormser Oefen,
- Eisthal-Oefen,
- Regulirfull-Oefen,
- Koch-Oefen,
- Irische Oefen,
- Amerik. Oefen,
- Spar-Kochherde.

Darmstädter, Kasstätter und andere Fabrikate.  
Einzelne Ofenerzatheile  
zu den billigsten Preisen.

**Hirsch & Freiberg**  
F 2, 5. Mannheim. F 2, 5.  
Marktstraße, gegenüber der kath. Pfarrkirche.

**Gasglühlichtbrenner**  
D. R. Patent No. 87980  
vermindert das häufige Zortrümmern der Strümpfe durch leichte Erschütterungen.  
Preis Mk. 3 incl. Strumpf, Cylinder und Aufsätzen  
Der Gasglühlichtbrenner hat sich, wie ich durch Anzeigen nungsjahren nachweisen kann, selbst in Eisenbahnwagen bewährt  
Ersatzkörper, auch für Brenner anderer Systeme passend, Mk. 1,20.

**Alleinverkauf**  
für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung:  
**Wilhelm Müller,**  
Mannheim, Lindenhof, Eichelsheimerstrasse 30.  
Zahlreiche prima Referenzen stehen zu Diensten.

Max Wallach, D 3, 6  
Inhaber: 45979

**Hartog & Gerson**  
Vielefelder  
u. Hausmacher Leinen  
in allen Breiten.  
Weiße und farbige  
Handtücher u. Tischzeuge  
Herren- u. Damenwäsche  
Anfertigung  
ganzer Ausstattungen.  
Telephon 1192.

**Institut Gabriel,**  
**M 7, 23.**

Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Orthopädie,  
Massage und Turnen.  
Vom 4. Oktober ab ist das Institut wieder während  
des ganzen Tages geöffnet.  
Turnhalle für Herren, Knaben und Mädchen.

**W. Gabriel,**  
Inhaber und Leiter der medicomechanischen Institute  
in Mannheim u. Bad Nauheim. 41807

**Fried. Reitz**  
Dampf-Färberei und Wäscherei Mainz  
empfiehlt bei feinsten Ausföhrung und schnellster Lieferung:  
Ein Kleid zu waschen Mk. 2,- an  
Herren-Anzug " " 2,50  
Herren-Hose " " -70  
Weste " " -50  
Gardinen à Blatt " " 70 Pfg.

Annahmestelle bei:  
48224  
**Gustav Frühauf, Planken, B 2, 16.**

**Wichtig für Sänger.**  
Emulsine, wirksamstes Mittel zur Stimmen-  
heilung, in 1/2 & 1 Pfund nur in  
der Badenia-Drogerie, U 1, 6, Reuthe. 44802